



Verjöhnung

Don Carl Albert Lange

Ich faulente im Himmel meiner Geistigkeit, wie ihr euch das vorstelltet — und so häßtet ihr mich.

Ich fleg zu euch in die Hölle der körperlichen Arbeit, wie ihr euer Dasein nanntet — und ihr häßtet mich, weil ich — so jagtet ihr — einem Genossen das Brot wegnahm.

Ihr machtet mir das Leben schwer, wo es nur irgend anging, und wüthetet euch an meiner Schwäche und Unbeholfenheit — so sehr häßtet ihr mich.

Ich fleg die Täume zusammen und ertrag alles wie ihr. Da häßtet ihr mich noch mehr. Aber heimlich regte sich in euch doch so etwas wie Achtung vor mir.

Ihr jagtet, ich solle mich zum Teufel scheren — und nanntet mich einen Pflücker — mich, der ich eure Arbeit erst erlernen mußte. So sehr häßtet ihr mich.

Ich verschloß mich vor euch, da ich wußte, daß mein Himmel euch doch ewig verschlossen bleiben würde. Das fühltet ihr — und so häßtet ihr mich.

Da nahm ich euch vor und führte euch in die Elemente des geistigen Lebens ein — aber da es euch schwer fiel, mir zu folgen, wurdet ihr irre, ob ihr mich beundern oder haßen solltet — und so tatet ihr denn beides.

Und heimlich tuscheltet ihr, daß ich meine Überlegenheit wohl noch etwas anderem zu verdanken hätte als meinem Kopf. Da stand es — das düßere Gespenst — die Unmacht des Geldes.

Da aber vergaß ich die Schmerzen der ungewohnten Arbeit. Freudig packte ich zu — lachend hob ich Steine und Balken — ich, der ich nicht soviel Kraft im ganzen Arm hatte wie ihr in einem einzigen Finger. Das trieb euch die Schamrote ins Gesicht! Ahntet ihr die Allmacht des Geldes?

Und nun standet ihr nicht mehr höhnlich dabei, wenn ich mich abquälte, einen Holzlofen oder eine Eisenplatte auf die Schulter zu heben, sondern halßt mir, wo ihr nur konntet. Endlich waren wir uns näher gekommen. Mensch und Mensch — standen wir uns nackt gegenüber. Und wie ein ekler Schorf fiel euer Haß von euch ab.

Ich weiß nicht, wo ihr jetzt seid. Aber was tut's! Im Geiste versammle ich euch noch einmal um mich her, und bei jenem Wunder, das uns verjöhnte, rufe ich euch zu:

Können wir uns je vergeßten!

Können wir uns je verlassen!

Die Versuchung

Don Willy Schäfer

Er macht Licht und tritt ans Fenster, um die Jalousie herunter zu lassen. Dabei geht sein Blick gewohnheitsmäßig über die Gassafassade, die auch im Abend gut aussieht. Nur ein Fenster ist hell; ein Stock tiefer, grad gegenüber. Der plöbliche Wind — es wird wohl ein Gewitter werden — der Wind hebt drüben den weißen Vorhang weiter auseinander, da — was?! — da steht eine Frau, eine nackte Frau steht dort unter dem gelberhängenden Deckenlichte.

Er erschrickt und dreht das Licht ab. Nun ist das Fenster heller und ihm näher. Sie ist zurückgetreten; aber da kommt sie wieder, mit sich beßäftigt, nach dem Bade wohl. Die Hände werden ihm kalt. Sie verschwindet und ist wieder da, und einen Augenblick, da der Wind lebhafter mit dem Vorhang hange spielt, steht sie, in der Nacht eingeraht, ganz vom nahen Lichte umflossen, ein leuchtendes, helbes Bild. Nur, seine Augen reichen nicht so weit. Er ahnt mehr, als er sieht.

Diese Sorglosigkeit aber! Diese tolle Sorglosigkeit! In einem fremden Saufel! Wer weiß, wie viel Augen noch hinüberstarrten aus den Fenstern rings! Er geht hinaus, in heißer Eiferluht. Von der Treppe aus, gemacht-gelassen hinuntergehend und wieder hinaus, lücht er die Fenster ab; alles liegt dunkel; es ist noch Theaterzeit, und Musik gibt's in den bunten Kaffeekäuzen und in den anderen Menschengesammlungsgebüden.

Wieder steht er im dunklen Zimmer. Drüben, unsicher, glänzt ein Körper opalisch. Plötzlich erlischt das Licht und ein Fenster daneben wird hell. Er steht und steht und wartet; dann löst er müde den Vorhang runter und nimmt sein Buch.

Er wacht auf und späht durch die Stäbe; drüben steht das Fenster in ruhigem Licht. Er weiß, sie liegt auf dem Bette und liest. Was, was liest sie in der weichen Sommernacht?! — Es ist wüßig. Mit leisem, dichtem Raufchen geht der Regen nieder, und unten flastet das Wasser des Brunnens in das Becken zurück.

Er treibt in den Gassen der schönen Stadt und geht zu den alten Albern. Die Menschen drängen sich da; der Kolmarer Altar ist hergerettet aus der Gasse. Immer wieder, von den anderen Bildern weg, vor diese! Immer wieder! In aller

Schönheit vorbei zu dieser! Unsaßbarer Zwiepsalt! Wunder und Wunder des Daseins und unabwendbar Kampf und Not und Tod.

Erstüthertbeglückt ist er aus dem kühlen Saufe wieder im heißen Tage. Wie lang so ein Tag ist! Den Pöple, den hat man eigentlich lange nicht beglückt. ... Die Freude ist groß und es gibt zu fragen und zu berichten. Aus dem Atelier kommt eine Frauenstimme: „Das ist doch mein Doktor aus Weimar! Die Stimme erkennt man doch wieder, wenn man sie nur einmal gehört hat!“ Pöple schlägt den Vorhang zurück: „Richtig, Ihr kennt Euch ja!“ Das blonde Modell der blonden „Gauhfamilie“ legt ein seidenes Röckchen über den Schoß, als er ihr die Hand gibt und ihr ins Gesicht sieht. Nur ins Gesicht. — Er nimmt ein Glas mit. — „Willst Du ins Gebirge!“ — „Nein.“ — „Ins Prinzregententheater zu den Festspielen! Wir gehen mit.“ — „Nein.“ — ... Aber wie wärs mit Schleißheim zu den Marées. ... oder nach Starnberg ans Wasser. ... Ach nein ...



Serta von Dampfenberg

Er steht oben und dreht am Glase. Da wird „sein“ Fenster hell. Er sieht, wie weiße Kleider abgelegt werden, immer so. Da steht, wie gestern — ah! — Er will das Glas an die Augen bringen, da flegt's auf den Tisch. Das zweite Zimmer von links! Er stürzt hinaus. Er setzt den Löfflungen um, der grad am offenen Aufzug wartet: „Wollen der Herr Doktor mit ...“ langsam! — Es fällt doch auf! — Aber immer doch drei Stufen auf einmal auf dem dicken Teppich. — Rechts den Gang hin! — verrückt! — rechts um die Ecke — eine Tür — die zweite — er reißt die Doppeltür auf und pöcht heftigsteile: „Machen Sie das Licht aus, Sie werden gesehen!“ Ein Ausruf drinnen, und der Lichtkreis unter der Tür erlischt.

Im Frühstücksstube sitzt eine junge Frau, die die Augen der Leute unsicher abfragt. Sie trägt ein Kleid von so fleischem, grünem Stoff, das den Hals nur wenig freiläßt. Sie hat hiele ewige, leise, liebe Scham auf dem Gesicht, die mande Frau so schön macht.



Erste Sonne

Max Krayshofer

S e i m a t

Mine Heimat geiht döör minen Drom
 So manche leuwe Nacht;
 Sei lehnt woll an ei'n Kirshenbom
 Un kiekt mi an und laht
 Un winkt mi tau und röppt dabi:
 „Kumm t'rü!* Wohin verlöppst du di!“
 De Kirshenbom steiht döör eine Dör, —
 Oha, die kenne ik gaut;
 Hier rönnte einstmals hen un her
 Sopphopp min Kinnerfaut,
 Un Sweefing, Bräuding, grot un lütt,
 Bald döörn, bald achtern, rönnten mit.
 Sorch, binnen ut de Koef her flingt
 'ne olle Melodie;
 Min Mudder singt. Un hellup springt
 Dör Lust min Herz dabi.
 Dat Lied, — o Gott, ik hört' so girn! —
 Von Scheiden un von Werrefirn.

Un kiekt, dichtbi upn Barg, da steiht
 Min Daddern sine Noehl;
 Sei, wi sei ehre flüchten dreiht
 So risch, so quidsidel!
 Un in de Dör min Dadding steiht
 Un smölt und grient vull Schelmigkeit.
 — Mine Heimat geiht döör minen Drom
 So manche leuwe Nacht;
 Sei lehnt woll an ein'n Kirshenbom
 Un kiekt mi an un laht
 Un winkt mi tau un röppt dabi:
 „Kumm t'rü!* Wohin verlöppst du di!“
 Wat ik dann up in düster Nacht, —
 O Gott, dat 's all nich wahr!
 Dann glieden mine Tranen sacht
 Woll in min griejes hoor.
 — Ik hev jo keine Seimat mihr,
 Bloß noch por Gräwer, wiet von hier —

1909

Martha Müller



Die Herren

Die Herren

Die Herren

Die Damen!

Die Buben



— „Die Damen!“ —



~ „Die Buben.“ ~

Ein schönes Kartenspiel für junge und alte Republikaner

Pilibi

Don Karl Christian Reh

Es ist höchst unangenehm, mit sich selbst als Leichnam im Bette zu liegen. Und doch geschah es mir so in jener Nacht, für die ich Lilli meinen Besuch angekündigt hatte.

Lilli wohnte in einem hübschen kleinen Hause mitten in einem großen Garten, und ich hatte ihr erklärt, ich würde nachts Schlag elf Uhr mit meiner Seele bei ihr erscheinen.

Sie rümpfte die Nase: „Nein, das wirst du nicht tun!“

Ich lachte: „Das kommt doch nur auf meine Willen an!“

Sie stampfte mit dem Fuße auf: „Annenen!!!“

„Tun, du wirst ja sehen!“

Dieses Gespräch führten wir in ihrem hübschen blauen Zimmer, während es draußen schon hart dämmerte. Sie schwieg darauf eine Weile, aber dann mag sie wohl das erste Grauen gespürt haben, denn sie fragte: „Wie willst du das tun?“

„Das ist zweierlei notwendig,“ antwortete ich ihr. „Zunächst ein Zustand der Sammlung, in dem ich gewissermaßen ganz in mich selbst zurückkehren muß; ich meine, mit allen Theilen meines Ichs, die in Gedanken umherzuweilen oder bei Erinnerungen verweilen oder in der Zukunft lüden, kurz, die irgendwo treiben oder verharren. Ich muß mein Ich gleichsam zu einer seelischen Kugel ballen, und dann kann das zweite geschehen: Die Trennung dessen, was, wie du weißt, Jogar von der Wissenschaft schon als astrales Ich erkannt worden ist, von dem, was man Leib nennt. Dieses Ich nun sende ich von mir weg und zu dir hin.“

„Und dieses, dein Ich soll ich sehen?“ fragte Lilli. Es sollte spöttisch klingen, aber ich hörte, wie sie dabei schwer athmete.

„Ja, das wirst du sehen,“ entgegnete ich ihr bestimmt.

Erst eine Weile Schweigen. Wie rasch es dämmerte!

Dann fühlte ich, wie sie ihre Arme auf meine Schultern legte: „Das wirst du nicht tun, nein, das wirst du nicht tun!“

Da faßte mich die fiebernde Vorerregung des Abenteurers: „Doch, Lilli, doch! Genau eine Stunde vor Mitternacht wird es geschehen und allein schon um selbstwillen, weil wir eine Erfahrung über diese Möglichkeit brauchen, um gläubig fein zu können!“

Lilla Mama trat ins Zimmer. „Wollt ihr zu uns hinüber kommen? Es wird Musik gemacht.“

Wir gingen. Aber ich merkte, daß sich Lilli den ganzen Abend lang nicht mehr von ihrem Grauen lösen konnte und es ängstlich vermiß, nach mir zu blicken. —

Am zehn Uhr war ich zu Hause, legte mich bald darauf zu Bett und versuchte meine gewöhnliche Lektüre, ohne daß es mir freilich recht möglich war, meine Aufmerksamkeit bei der Sache zu erhalten. Eine Viertelstunde vor Elf löschte ich das elektrische Licht aus und machte mich für das Folgende bereit.

„Wie die steinernen Totenbilder auf mittelalterlichen Sargbedeln liegen ich da,“ dachte ich, während ich im grauen Dämmer des Raumes meinen Leib auf seinem Lager betrachtete. „Wie ein Toter.“

Und dann hob ich meine Arme galt an mich und schloß die Augen, da mit eine völlige Einkehr in mich beginne.

Wie eine unbarmherzige Selbstabstüftung war dieser Vorgang. Ich ließ alle Muskeln meines Körpers schlaff werden, daß seine Glieder gleich Theilen ohne Zusammenhang nebeneinander lagen. Da wurde mein Atem ganz tief, und mein Herz schlug langsam. Dies war die erste Ruhe des Bereichens vor der Schmelze aller Gedanken. Keiner von ihnen durfte nunmehr umherzuweilen und feiner mehr aus der Seele hervorwachen. Jeden Keimling hob ich also gleich ab, und am Ende war nichts mehr in mir als die runde Unfruchtbarkeit der Adee: „Ich bin Ich.“

Um die Zeit, als dies erreicht war, konnte ich mein Geist-Jug von meinem Leibe lösen. Langsam erhob sich dieses Ich vom Lager, sah nach meinem regellosen Stoffkörper und schritt dann nach der Tür; und durch die Tür nach dem Dorthaus, wo der Mond auf den Fliesen lag; und über den Flur nach dem Saustor, das sich unter dem Druck meiner Weißsand geräuschlos aufst. Es geschah nichts von selbst, ich mußte alles tun, aber alles erfolgte mühelos und geräuschlos und gleichsam wie in erwarteter Selbstverständlichkeit. — Die halbe Straße lag im Mondlicht; mitten über die Pfahler

reihe lief der dunkle Zickzackrand der Säuferscharten. Niemand begegnete mir: mein eigenes Schreiten war lautlos, und ich fühlte doch, daß das kleinste Geräusch in dieser Leere hindereichen mußte, um einen unheimlichen Widerhall zu geben.

Selbstam, daß ich anfangs eine Angst hatte, als könnte ich mich verirren. Ich sah nach jedem Trittschritt vor den Säuferten und nach jedem Schritt.

„Klaus Killemann, Schreiner“, las ich an einer Tür.

Auf einer anderen stand „Matthys Güllig“; er ist ein Maler, aber auf der Tafel war „Ler-ma“ geschrieben.

Und ich wußte plötzlich, daß Lerma ein spanischer Grande war: Richtig lehnte er am Ende des Hauses und spreizte seine Beine nach Art der Warrungslangen der Dachbeder quer über den Bürgersteig, so daß ich ihretwegen einen Bogen machen mußte.

In Lermas Haus vorüber ging die Detwirtung an. Auf allen Schildern waren die Buchstaben wild durcheinander gemengt, und nur ich verstand, was sie bedeuten sollten und hätte es doch niemand mitteilen können.

Ich mußte nun auf den Lindenplatz kommen. Er leckte ganz im Schatten, nur in einer Ecke lag Mondlicht, und dort spielte eine weiße Kage mit ihrem eigenen Schweiß. Rundum tanzte sie, immerzu rundum und jemand sagte in einemfort:

„Das ist die Kage Pilibi!“

In der anderen Ecke dämmerte der Eingang in das Solzgäßchen, aber so düster, daß man ihn kaum erkennen konnte. Ja, ich mußte genau achten, daß ich den Weg nicht verlor. Es war jetzt ganz finster, wo ich ging, nur hoch oben an den Giebeln der einen Häuserreihe schimmerte das Mondlicht. Und dann war mitten im Gäßchen ein Kellerloch, und da drang ein Schimmer hervor. Wie wenn diese Öffnung den Schein aushauchen und auswießen würde, so stoßweise brach er heraus. Während ich vorüberkam, sah ich, daß Leute drunten waren, die vor großen Töpfen voll gelbemoltemen Solbe hockten und daraus Lard machten. Und am hellen Fleck des Lindenplatzes, auf den ich zurückzukaufen konnte, sprang die Kage Pilibi noch immer nach dem Ende ihres Schwanzes.

In einer Wendung des Weges erblickte ich den Mond gerade vor mir. Er war groß und voll und greg sitronengelb. Aus dem unteren Teil seiner Scheibe tropften wie aus einem Munde gelbe Kiesel nieder und fielen einer nach dem anderen hinter die Dächer.

Je genau gleichen Abständen folgten sie einander, daß ich an die lächerliche Nachahmung des Schneefalles denken mußte, die Kaufleute vor Weihnachtsen in ihren Auslagen anzubringen pflegen. Der Mond hatte wohl einen Mechanismus in sich, der das besorgte, und wenn die gefallenen Scheiben nicht wieder irgendwo in die Höhe gezogen würden, müßte schon ein ganzer Berg davon hinter den Häusern liegen.

Eine Stimme sagte dabei immerzu:

„Lore lare, lore lare,

Der Mond vertellt die Erdenjahre.“

Und so knallig gelb wie Glanzpapier war dieser Mond! —

Weiter, weiter, ich wollte zu Lilla Haus! Jetzt mußte schon die Grabengasse kommen, wo ein eingewölbter Bach fließt, und dann war ich am Ziel. Im Bachhaus der Stadt waren noch die Gefellen munter und spielten mit den eben fertigen Broten, als ob es Kegeltugeln wären, und flastchten die teiligen Brote an die Wand.

Einen Steinwurf weit davon hatte der Wassermann aus dem Bach das Kanalgitter hinaufgeklappert, rechte feinen hohen Körper heraus und guckte in den Mond. Mit Ausnahme seiner Augäpfel war alles an ihm beschminkt, und von seinem Ellbogen troff der Urnat auf die Kagnetropfsteine.

Dem Mond rannen unaufhörlich die gelben Scheiben nieder, und jetzt war Lilla Haus vor mir, und ich trat durch das weiße Tattentor in den Garten.

Es war mit einemmale um mich so kalt wie in Herbstnächten. Die Glammenblumen, die den Kiesweg nach dem Hause einlassen, standen regungslos. Der Sand unter meinen Füßen knirschte nicht. Ich öffnete die vordere Tür, die für mich nicht verschlossen war und befand mich im Haus. Und auch drinnen war es kalt; grau und still.

Ich hatte bis hieher keinen Fehler auf meinem Wege gemacht; nun aber mußte ich mich auf einmal heftig besinnen.



Bei den Sandfäbren

Gustav Senfobl (Berlin)

Es war etwas Fremdes im Haus. Indes nach links mußte ich sicher Lillis Zimmer finden.

Ja, nach links mußte ich Lillis Zimmer finden! Und ich suchte weiter, und da war richtig die Schwelle und die leichte Tür; und ich öffnete sie und war am Ziel. — Aber Lilli war nicht zu sehen. Das Zimmer war finstern.

Ich tastete durch den Raum und fand niemand.

Ich plöglisch war eine Angst in mir, ich müßte irr gegangen sein; ich müßte irr gegangen sein!

Und ich tappte im Zimmer umher und tappte in den Hausflur zurück; und wanderte durch alle Zimmer des Hauses, und alle waren leer und kalt. Die stickende Luft der Herbstnächte war überall.

Und ich lief durch das Haus, in dem alle Zimmer enger und enger wurden. Und eines war plöglisch in dem anderen, und eine Angst, daß ich nimmer zurückfinden könnte, überfiel mich.

Aber am Ende preßte mich der letzte Raum auf den Kiesgang mit den Blumenblumen, und dann begann mein Zurückwandern, während ich starb.

Meine Hände wollten ihren Dienst nicht mehr tun; und da war doch erst die Grabengasse! Der Wassermann war inzwischen in seinen Schlamm

zurückgetroffen, nur das Kanalgitter stand noch offen. — Vor dem Backhaufe lag ein Balken quer über dem Weg, und ich mußte in meiner Müdigkeit darüber steigen. Der Schwanz der Rahe Pilibi aber war abgetroffen und schlängelte mir bis zum Goldmacherhaufe entgegen. Und überall, selbst wenn ich im Schatten ging, spürte ich den Mond hinter mir, aus dem die Scheiben wie aus einem gesehnenen Raule niedertroffen.

Heimkommen! Um Gottes willen heimkommen!!

Ich wußte, daß mein Leib zuhaufe nicht mehr länger warten könne, bis ich käme! Mein linker Arm und Fuß waren indes schon gestorben und ich wußte, daß die Lebloßigkeit immer weiter und schon gegen das Herz zu rückte.

Lerma hatte die Säuser zusammengehoben und wartete, bis ich bei ihm durch mußte. Es gelang mir, aber da war die eine Lungenhälfte nicht mehr imlande weiter zu atmen. Als wäre ich gleich einem Kinderspiel Pferd auf Räder geschraubt, schob ich mich vorwärts, voll eines wahnsinnigen Grauens, daß ich doch schon zu spät kommen könnte.

Und endlich, in einem letzten Augenblicke, in dem ich schreien wollte und es nicht mehr vermochte, war ich wieder in jenem Zustand, den man wah zu nennen pflegt.



Notive

„Verlangt ma O'haltaufbesserung, Benzl. Seit 's Bier besser is, ham ma aa schwarzer zum tragen.“

Das Zimmer um mich war grau, die Wände waren irgendwohin hinausgeschoben. Mit meiner rechten Hand, in der ich allein Freiheit fühlte, tastete ich nach links; und erschrak; und erschrak namenlos.

Das Tote lag neben mir; ein Arm, von dem ich nicht wußte, wem er gehörte; und unterhalb ein eisaltes Bein.

Bis ich endlich, endlich es wußte, daß ich selber es war, der gestorben neben meinem lebenden Teile lag.

Als ich dies wußte, war mir offenbar, daß ich dies wissen mußte, um wieder zu leben. Und ich spürte, daß von diesem Augenblicke an, mein Blut willig wurde, meinen Leichnam zu erwecken.

Ich wollte eben das Licht andrehen, da gewahrte ich gegen das Fenster den Schattensiß einer Gestalt und während ich meine Hand nach dem Schalter streckte, höre ich eine leise Stimme: „Nicht, nicht!“

Da sehe ich, daß es Lilli ist, die sich in buntem Gewande zu mir geschlüchelt hat.

„Du!“ frage ich zurück und bin noch kaum imstande, recht zu atmen.

„Ich hatte so Angst davor, daß du zu mir kommen könntest,“ sagt sie.

„Und?“

„Und da bin ich zu dir gekommen.“ — — —

Nach dieser Erkenntnis wage ich es nicht mehr, das Licht anzudrehen.

Die Wahrheit heraus!

Der Mund der Lügner und Selbstgerechten,
Er will uns auf ewig befehlen und ächten,
Damit sein infernes Friedens-Diktat
Einen Schimmer von Recht und von Gründen hat.
Wir können nicht wehren, wir müssen veruchen,
Doch läßt sich die Wahrheit nicht ewig vertuschen.
Wir müssen jo lang nach der Wahrheit föhren,
Bis die Welt erfannt hat: Die Lügner sind Schimmer
Als wir, die sie nach sechs Jahren noch immer
Als Zünner der diebsischen Robeit zieh'n!

Seraus die Beweise, heraus mit den Listen,
Den Namen und Taten der üblen Christen,
Die auf's Banner geschrieben: Vergeltung und Recht!
Von gleißelnden Zeuchlern ein seliges Geschlecht!
Die zu Tausenden hingeschlachtet die Wunden,
Die un'ne Gefang'nen bespie'n und geschunden,
Die Wehrlose peitschten, in Ketten, wie Dieb,
Durch Wüsten gejerrt und ihr Egen geföhnen
Zu Land und zur See und mit freudigem Jöhlen
Begrußt jede schmuzsige Infamie!

Die im deutschen Osten die Städte verbrannten
Und freische Bürger ins Elend sankten,
Aus Grausamkeit bloß, daß die Mehrzahl verdacht
Und hilflos am eisigen Wege starb.
Die Kinder getreuzigt und Weiber geschändet,
Totwunde mit Krallen und Messern geblendet,
Unser Volk durch Hunger zum Rafen entlammt!
Die Millionen von Armen und Schwachen
Zu Tode gepreicht mit kaltem Laßen
Und ganz Gesehlechter zum Elechtum verdammt.

Die tausend jadsische Strelce begangen —
Seraus mit der Liste, der schredlichen, langen!
Und schleppt sie auch niemand vor Gericht —
Die Welt seh' mit Schauern ihr wahres Gesicht,
Die Welt seh' mit Schauern, wie teuflisch sie logen,
Bis sie Alle hinein in den Strudel gezogen,
Sinein in des Weltkriegs Wüten und Graus!
Nicht länger gesackelt — wir rufen nach Taten:
Ihr Herrn Bürokraten und Diplomaten:

Die Wahrheit heraus!

S. 10.

*

Ein polnischer Maulheld

Der polnische Kriegsheld General Dombor,
Munischel, der auf Infanterienpulver wohl noch
kein Pulver getochen hat, ist von einer rasenden
Tapsheit gegen das erschöppte und entwaffnete
Deutschland erfüllt und hatte die Freiheit, die
vollständige Zerstückelung Deutschlands
zu fordern. Er schloß „mit dem alten
Cato: Ceterum censeo, Germaniam
esse delendam!

Die Franzosen müssen immer noch recht an-
ständige Kringselber bezahlen, sonst hätte sich der
Ehrenmann doch daran erinnern müssen, daß
ohne das zerstückelnewerte Deutschland heute
ganz gewiß kein polnischer Staat und kein polni-
scher General existierte und nicht einmal ein po-
lnischer Schuback das Maul aufreißten könnte.

— x —

Es gibt noch Wunder

Die interalliierte Kommission in Oberlohesien
verlangte von der Stadt Oppeln die sofortige
Entsendung eines Offizierskasinos, ausgehattet
mit Silbergeschirre, gutem Porzellan und Leinwand-
stüch zu 400 Personen. Kostenpunkt für Deutsch-
land etwa 800 000 Mark.

Das ist an sich noch kein Wunder, denn solche
Unverfrorenheit sind wir nachgerade gewöhnt.
Zu veruorden ist nur, daß noch kein deutscher
Unabhängiger gefordert hat, daß Ententeoffiziere
und Ententemannschaften gleichgestellt werden
müssen, und daß deshalb Deutschland auch für
sämtliche Ententemannschaften, vom Tommy bis
zum Sezalgeneer, Silbergeschirre, Porzellan
und Leinwand zu liefern habe. S. 11

*

Im Zeitalter der Ehrlichkeit

Es war einmal eine öffentliche Fernsprech-
zelle und die war, wie alle ihregleichen: wenn man
zwanzig Pfennig reinwarf, dann wurde man
verbunden. Manchmal sogar richtig. Und eines
Abends benutzten sechs Leute hintereinander diese
Zelle.

Der Erste öffnete mit einem Brecheisen den
Apparat und nahm die Tageseinnahme mit heim.

Der Zweite schnitt den Leitungstrakt ab und
steckte ihn ein, denn er hatte Verwendung dafür.

Der Dritte schraubte den Apparat von der
Wand, denn er wußte Jemanden, der etwas kauft.

Der Vierte beschlagnahmte das Fernsprech-
Verzeichnis, denn er handelte mit Altpapier.

Der Fünfte drehte die Glühbirne aus, denn er
brauchte zu Hause eine neue.

Der Sechste aber sprach beim Betreten der
Zelle: „Eine Gemeinheit! Es gibt keine Ehrlichkeit
mehr! Gar nichts haben sie mir übrig gelassen!“

Das ist die Geschichte vom Zeitalter der Ehr-
lichkeit.“ Sie beginnt mit den Worten „Es war
einmal,“ — aber Ihr müßt sie deshalb nicht
für ein Märchen halten. Karl 14

Zur gefälligen Beachtung!

Leider müssen wir die Bezugspreise der „Jugend“
vom 1. April 1920 ab nochmals erhöhen. Die
Gründe sind auch bei uns die gleichen wie
bei den Tageszeitungen, die sich in ihrem Be-
stehen bedroht fühlen, wenn die Regierungen
nicht Mittel und Wege finden den beispiellosen
Papierpreiserhöhungen, nur teilweise bedingt
durch hohe Holzpreise und geringe Kohlenmen-
gen, Einhalt zu tun. Wir appellieren an die
Treuere unserer Bezueher, die wir bitten, uns
den kleinen Mehrpreis zu bewilligen, damit wir
die wirtschaftliche Krise überwinden können.

Dom 1. Apr! 1920 ab

fohst das Vierteljahr Mk. 20.—

fohst das Einzelnnummer Mk. 1.80

Wir bitten um sofortige Aufgabe der Bestellung
bei Ihrer Bezugsstelle.

Verlag der „Jugend“, München.

Beelzebubs Rat

Wollt Ihr, daß Deutschland zur Sölle fahre,
Kaufet, o kaufet die Auslandsware!
Was auch das Ausland an Luxus sendet,
Darf ja er Lehtes verschwendet!
Wort für von jeder gern Fremdlingsgassen!
Ist ja zum Schwelgen die Zeit wie geschaffen!
Seid euch für jedes Opfer zühade,
Sreßt französische Schokolade!

Daß man für's Vaterland schlücht sich bescheidet,
In Vergnügungen Einbuße leidet
Und sein Leben einfach gestaltet,
— O, wie ist dieser Standpunkt veraltet!
Ob auch auf Null die Daluta noch gleitet,
Sparet an nichts, was Genüsse bereitet,
Schmeidet euch selber glühende Ketten,
Raucht englische Zigaretten!

Laßt euch, ihr lieblichen Damen und Frauen,
Kleider aus ausländ'ger Seide bauen!
Traget, sofern ihr schlaß seib und helle,
flürtend die neuesten Auslandsmodelle!
Müßt nach Parisium, nach erolschen, greifen,
Walcht euch mit echt französischen Seifen!
Beelzebubs Rat ist gut und abrett:

Macht euch arm und die Seinde fett!

Karl 10

*

Politisch rechts, neutral, national . . .

In den N. N. vom 21. 2. 8b. findet sich folgende
Anzeige: „Streng solche Dame, polit. rechts, neut.,
nat., jußt besseren einen Saub. pol. rechts, neut.,
nat. selbst. 3. führen . . .“

Die erste Wirtschaftsfreie, die noch „principes“ hat!
Zaus-Regiments-Inhaberin. Diktatur
Der weisen Garde. Durchaus nicht Betriebsrat!
Was sie erblickt in Simmer, Küche, Flur,
das Sausagen links zu Steh den Pips hat,
das richtet sie, — ob Ding, ob Kreatur,
ob männlich, weiblich, sächlichen Geschlechts,
— politisch rechts.

Sie locht nur patriotische Artikel:
Beefheat nur deutsch! (Vor England kein Kotau!)
Domstische Gansbrust. Preußisches Kaninckel.
In Silber Cauertraut Obelbiens Sau.
Farciettes Kalb in Schwarz-Weiß-Rotkrautwickel.
Und Oshenfarmaten la la Janusfau.
Der Kallerschmarren bleibt ihr Jbeal —
— sie ist national.

Nur, um zu füllen ihre Magazine,
kennt sie kein einer- oder anderseits,
nimmt was sie kriegt, und wer sie auch bediene,
Christ, Jude, auch ein Sparratist bereite, —
aus Solland Käse, Zucker, Margarine,
dänische Eier, Butter aus der Schweiz, —
woher das Gute kommt, gilt ihr egal . . .
— sie ist neutral.

K. de Rosa

Der Bod als Gärtner

Espräsident Poincaré ist als französischer Delegierter zum Präsidenten der Wiedergutmachungskommission ernannt worden!

Das ist ungeheuer gerade so, als wenn man Herrn Matthias Erzberger zum Vorsitzenden des Gerichtshofes gemacht hätte, der die Klage gegen Seltschick zu verhandeln hat. Wir haben nur die eine Hoffnung, daß neben der Feigheit und dem schlechten Gewissen des Kriegsmachers Poincaré in jener Kommission auch noch das Schamgefühl und der gesunde Menschenverstand der Richter Stanzosen zu Worte kommt!

Das liebe Prestige

Professor Abderhalten, der berühmte Ernährungsgenieur an der Universität Halle, erklärte in einem Vortrage, daß die frühere deutsche Regierung im Jahre 1918 mit Vorliebe wohlgenährte deutsche Kinder zur Erholung nach der Schweiz geschickt habe, und zwar aus Prestige gründen.

Es sei ferne von mir, der früheren deutschen Regierung aus den wohlgenährten Kindern einen Strich drehen zu wollen. Mit dem Prestige war das immer eine sehr schöne Sache. Sätten wir unterernährte Kinder ins neutrale Ausland geschickt, so wäre sehr leicht bei den freundlichen Gastgebern der Debatte aufgelaucht. Deutschland trachte danach, seinen hungersenden Volksgenossen von den fetten Fleischstücken besser situiert Länder etwas zukommen zu lassen. Dieser Eindruck mußte vermieden werden. Man suchte die dünnen Kinder zur Reise nach der Schweiz aus, und das deutsche Prestige war ge-

rettet. Wenn man der früheren Regierung aus dieser Handlungsweise einen Vorwurf machen will, so ist dies natürlich widerliche Heuchelei. Heute, trotzdem wir eine allgemeine, gleiche und geheime Republik sind, wird's noch genau so gemacht. Nur mit dem Unterschied, daß nicht die wohlgenährten Kinder, sondern deren Eltern zur Erholung (Sanierung) in die Schweiz reisen, während die unterernährten zuhause in Deutschland bleiben. Natürlich auch aus Prestige gründen!

Kang Stanzendorf

Frühlingslied

Wieder mehrt sich das Gewissheit,
denn der Frühling zog ins Land.
Und mit Murmeln und dem Ätischer
seht der Schüler an der Wand.

Früher zeigt sich Morgenröte,
seit die Sonne wärmer glüht,
und der Dichter auf der Höhe
jubiliert und türulüt.

Arbeit mehrt sich auf den Feldern,
und der Pflug ward neu geschmiert.
Lenzlich sintt nach neuen Geldern,
jedet, der im Staat regiert.

Und es steigen alle Sachen,
Fahrpreis, Post und Geldverbrauch,
und es steigen alle Drachen
und die Wertpapiere auch.

Und die Sonne, die lacht heiter,
daß man alle Not vergißt,
und man wurzelt lustig weiter,
bis die Wurst am — Ende ist.

21.21

Aus dem Märchenlande

... Als nun Hans im Glücke mit seinem Goldklumpen auf der Landstraße zog, begegnete ihm ein Schieber.

„Gib mir deinen neuen Anzug!“ sagte Hans. „Ich gebe dir meinen Goldklumpen dafür!“

Jener aber lachte ihn aus und sagte: „Niel zu wenig! In dem Anzug fann ich das Doppelte verdienen!“ — Und nach einer Weile begegnete unserem Hans wieder ein Schieber.

„Gib mir deinen Pelzmantel, ich gebe dir den Goldklumpen dafür!“

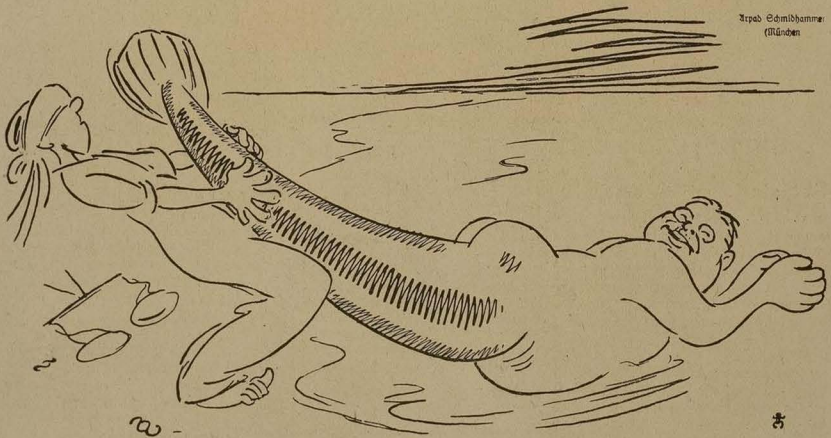
Und wieder ward er ausgelacht: „Ich warte, bis der Pelzmantel doppelt so viel wert ist, wie dein Goldklumpen!“ — Und es begegnete ihm noch eine Menge Schieber, denn Hans wanderte im Rheinland. Aber das viele Wandern machte ihn gar müde, und deshalb nahm er sich in Düsseldorf eine Fahrkarte 4. Klasse nach Elberfeld.

Und die kostete gerade den Goldklumpen und noch so Pfennig extra... Karlchen

Ein Zeitbildchen

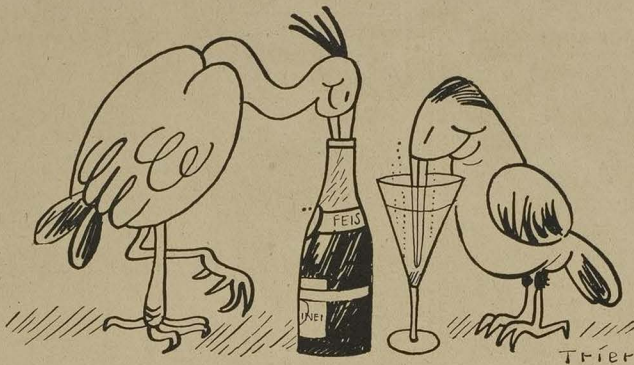
Im „Göttinger Tageblatt“ sucht ein Rittergutsbesitzer einen Nachwächter und schreibt wörtlich: „Gegebenenfalls für Studenten geeignet, der in Göttingen Kollegen besucht, da Bahnverbindung vorhanden.“

Unbegreiflich, daß sich der Rittergutsbesitzer mit einem Studenten begnügen will! Angefichts der fabelhaften Fürsorge unserer hohen Regierung für die geistigen Arbeiter könnte er mindestens einen Privatdozenten, wahrscheinlich aber auch einen Universitätsprofessor für den hervorragenden Posten haben! 21m



Der Reichsfinanzschwimmer
Algalatt und doch erwünscht!

„DIE SCHLEMMER“



FEIST CABINET

★HOCHGEWÄCHS★

FEIST★SEKTKELLEPEI★AG

ERNEMANN
KINOX

DER IDEALE FAMILIEN-KINEMATOGRAPH.

für Theater-Normalfilm. – Ohne Bogenlampe, ohne Laternengehäufe, ohne komplizierten Mechanismus! – Keine Hitzeentwicklung, also keine Feuergefährlichkeit! – Jeder Laie, jedes Kind erzielt mit dieser kleinen Präzisionsmaschine sofort wundervoll brillante, flimmerfreie, feststehende Bilder! – Verlangen Sie umgehend die interessante Kinobroschüre kostenlos! – Bezug durch alle Photohandlungen. Sie werden mit diesem wirklich vollendeten preiswerten Familienkino Ihren Angehörigen eine große Freude bereiten!

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107

Photo Kino Werke

Optische Anstalt

GOERZ

TENAX-FILM

ROLFILM UND FILMPACK

in allen gängbaren Formaten



Vorrätig in den
Photohandlungen

FABRIKANTEN:
GOERZ PHOTOCHEMIEWERKE
G. M. B. H. STEGLITZ

GENERAL-VERTRIEB:
C. P. GOERZ Aktien-
Gesellschaft
BERLIN-FRIEDENAU

Optische
Anstalt

Bibliotheken,
einz. gute Werke, Siche, Musikalien
u. Handschriften kauft Antiquar Müller,
München 2, Amalienstraße.

Gegen Gicht, Rheuma,
**Kaiser
Friedrich
Quelle**
Offenbach (Main)
Blasen-Nieren-u. Gallenleiden.



Bebe

Rasier Klingen Apparate

Special-Fabrik
Wanke-Bohrhaus
Rein-Teusköln

Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes?

von Erna Burger.

Die Verlassensricht-Verhaltensregeln,
die als erprobte Kunstgriffe gelten dürf-
ten, umbedeut. z. Ziele führen. Warum
müssen Künstlerinnen die best. Partien
u. fesseln d. Mann? Weill sie nach dem
Rezent-Erns Burger's hand. Pss. broch.
Nr. 240 einzigt. Porsu u. Verpackung.
Orenia-Verlag, Orenienburg 909

Die altrenommierte Schuhmacherei **C. Rid & Sohn** München, Fürstenstraße 7, nächst Odeonplatz (Telefon 24260) fertigt alle Arten Stiefel

Especialität: Die besten ungarischen Zera-
gerien „Cubaladi“. Unvergleichbare Zeno-
gen und wasserfest. Bei Reparaturen von
auswärts ist ein ge-
bräudertes Geleis für ein
zu senden, ent-
geltlich und Angabe der be-
stehen Schuhnummer.
Dieses prämiert.



Gemeinden in großer Auswahl,
Orthoped. Schuhe nach Art. Verfertigen.

Bilz

**Sanatorium
Dresden-Radebeul**
Voller Betrieb. Prosp. frei.

Das Famem

und schwebt deshalb in Gefahr, nicht ver-
setzt zu werden. Hier bieten sich nun in den

Mentor-Repetitorien

wohlfeile Hilfsbücher, die eigens für den Zweck geschaf-
fen sind, schwächere Schüler in ihrem Studium zu unterstützen
und ihnen zum Bestehen des Examens zu verhelfen. Auch freis-
tame junge Leute, besonders solche, die vor Abbruch ihres
Studiums oder ihrer beruflichen Ausbildung zum Kriegsdien-
st eingezogen wurden, finden in den Mentor-Repetitorien
eine beachtliche Hilfe zur Vervollständigung und zur Vorbereitung
auf die noch abzuliegenden Prüfungen und das Abiturium.

Für Autodidaten ein willkommenes Fortbildungsmittel

Mathematik.	Fremde Sprachen.
1. 24. Arithmetik I, II.	2. 2. Französisch I, II.
10. 23. Arithmetik II. Elementararithmeticum in Frage und Antwort.	3. 2. Deutsch III. Grammaticarithmeticum in Frage und Antwort.
36. 2. Diophantische Gleichungen.	4. 6. Englisch I, II.
39. Lösung der Gleichungen 3. u. 4. Grades.	6. Englisch II. Grammaticarithmeticum in Frage und Antwort.
55. 57. Weitere Analysis mit besonderer Berücksichtigung der unendlichen Reihen I, II.	11. 12. Lateinisch I, II.
41. Nullstellen- und Restrechenarten.	13. 14. Griechisch I, II.
53. Viereckige Eckartmetriken I u. II.	
7. 2. Geometrie.	
8. 42. Planimetrische Konstruktionsaufgaben I, II, III.	
37. Planimetrische Verwandlungsaufgaben.	
38. Planimetrische Lösungsaufgaben.	
49. Analytische Geometrie I, II.	
16. 17. Trigonometrie I, II, III, III.	
18. 19. Stereometrie I, II.	
50. 51. 52. Geometrische Trigonometrie I, II, III.	
	Religion.
	43. Religion I. Evangelisch.
	44. Religion II. Katholisch.
	Naturkunde.
	33. 53. 54. Physik III.
	28. Geographische Elemente.
	29. Naturgeschichte.
	31. Mineralogie.
	30. Botanik. 32. Zoologie.
	Jeder Band Mk. 2.—. Alle 52 Bde. auf einmal Mk. 174.—. nur 21. 199. 50 Bde. werden durch jede Buchhandlung, wo kein von Vms. direkt vom

Mentor-Verlag, Berlin-Schöneberg I.
Bahnhofstraße 29/30.

Ahnungsvoll

„A Jo wanns furchtge, teans oan aa no d'Cuft b'höfteilern!“
„Jawohl! Nacha fragt Jedo an Dajomett in'n Sois!“ (Sals)

*

Zwei Welten

Nach langem Suchen war es uns gelungen, einen Solymacher zu finden, der uns noch vor den Weihnachtstagen Solz klein zu machen verspricht. — Wir fanden ihn eines Mittags bei schönem Wetter emsig bei der Arbeit in unserem Hof.

Da sagte ich zu dem alten Mann: „Nun kommen Sie aber herauf in die Küche und essen Sie erst einmal ordentlich.“

Da antwortete er: „Dau habe ich jetzt keine Zeit, gnädiger Herr; erst muß das Solz noch fertig gemacht werden, damit die Herrschaften über die Feiertage auch etwas zum Hehen haben!“

Meine Frau und ich schauten uns an und meinten, in einer anderen Welt zu sein.

An der Wohnung aber fragte meine Frau ihre Jungser: „Frieda, wo ist eigentlich mein Schuhknöpfer; ich finde ihn gar nicht!“

Da antwortete sie: „Den haben die gnädige Frau doch gehen abend hinunterfallen lassen; da wird er wohl noch liegen!“

Da waren wir wieder auf unserer Welt. C. z. L.

Schriftsteller

Verbindlich mit lebenden Verlegern bringt unsere Wochenblätter die größte ihrer Zeit. — Alle Probeband 1.50

Streifenlehr 2.— mit Streifenband 10.—

Unsere Schriftsteller lesen vor Ziergarten häufig mit Verlegern unter Glasfenstern:

1. Schriftstellerprobenreiser 40 Pf.

2. Die 100 Schriftstellerwerke 70 Pf.

3. Schriftsteller, 3. Aufl. 40 Pf.

In Nr. 10 vom 2. 1. 20 haben wir einen Preiswettbewerb über die besten Ziergarten-Verlegerschriften ausgeschrieben. Derzeitlich Leipzig 20993, Berlin 63832.

Schriftsteller, Zeitung / Zeitschrift 64

+ Magerkeit +

Schlaffe, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kräfte, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, preisgünstigste goldene Medaillen u. Ehrenplättchen in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme, veran. unschädlich. Aerol. empfohlen. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Dose 100 Stk. M. 5.—. Porsu u. od. Nachh. Fabric D. Franz Seifert & Co. G. m. b. H. Berlin W 30/139.

Den soll ich beraten?

Stuttg. 3. 11 in der Stuttg. Zeit. 4. 3. 20, gebd. M. 4.65. Wer beraten will oder Lohn oder Löhler verketten möchte, ist nicht erst zu spät!

Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Stottern

ohne Altersunterschied bald zu beseitigen, ohne Berufsunfähig u. ohne Anstaltsbesuch (D. R. P.), sende Ihnen Interessenten mit Broschüre ab, die Ihnen wertvoll ist!

Stottern

Ursach. u. Beseitig. d. Stotterns konstn. v. H. Steinmeier, Hagenberg (Sch.-Lippe).

Deutscher Cognac

Weinbrand Schallachb & Austere

Bingen a/Rh.

Marke

Ein famoser Tropfen!

Asbach „Uralt“

Alter deutscher
Cognac

Rüdesheim
am Rhein

Der Tanz im Selbstunterricht



mit 110 Abbildungen, Zeichnungen, Händl. Anleitung zum schnellen Erlernen d. modernsten Tänze wie

Two-Step, One-Step, Bolero, Tango, Mazur, Jurelino, Fox-Trot, Jazz usw. Jeder Balzer (auch Anfänger) sollte in jedem Lande usw. Dieses Buch führt Ihnen die Regeln eines Tanzunterrichts, Sie können unabhängig die leichtverständlichen Lösungen machen, jeder Schritt ist genau abgebildet und schon nach der ersten Stunde wissen Sie, was es enthält. Beste Anerkennungslehre! Preis 20. 4.50 portofrei. Rudolfshs Verlag, Dresden-N. 311



Der effektvolle Teint *
* der vornehmsten Welt.
* 12 mal täglich Anwendung
* von der besten Haut-
Hygiene der Welt.

Sie spielen Klavier

oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgekrönten, sofort les- und spielbaren Klavier-Notenschrift RAPID. Es gibt keine Noten-, Ziffer- oder Tastschrift, die so viele Vorzüge hat wie RAPID. Seit 14 Jahren weltbekannt als billigste und erfolgreichste aller Methoden. Anleitung, m. versch. Stücken u. Musikalien-Verz. 6.38 M. Aufträge, umsonst. VERLAG RAPID, ROSTOCK 20.

Ein Wandspruch nach eigenen Angaben

ist der ideale, persönliche
Zimmerpruch,
der stets neue Freude bereitet.
Anfragen mit Text u. Angabe an
Schriftführer J. Schumacher,
München, Hymphenburgerstr. 59
in übige Berechnung

Glück in der Liebe!

Geheime Liebesmacht! Erfolgreich, Lehrbuch
d. Liebeskünste, Liebe einzuflößen, Reiz geliebt
zu werden, Liebe zu verlieren, Preis 24.25.
Verlag E. Kienigk 98/3, Dresden A. 21.



Gänzlich
neue Wege zur
unbedingt sicheren Heilung
Prospekt 10* gratis. Anleitung
zur Selbstbehandlung M. 3.50
Lehmann's Institut München, Liebigstraße 24



Richard Roth (München)

Die Geneferin

„Spiel jetzt mal einen ganz feinen Bolero, so einen mit
Weinywang und 10 Emm Gardetobgegebür.“

Allgemeiner Briefsteller

ist der überfl. Helfer
in all Lebenslagen z.B.
Privatbriefe für Mann,
Familienkreise, Zwi-
schent. Gruppenange-
legenheiten, Dank-
schreiben, Zeilen, Pläne, Zeitwertbriefe,
Kartens, Formulare, Schwestern, Kreis-
briefe, Briefe an Bekannte, Kaufm.
Briefe usw. 124 Blatt. Preis 20. 6.-
u. 60 W. Preis - Zierfertigkeit gratis!
Ultras! Donath, Verlag, Leipzig 62.

Galante Literatur

Neues Verzeichnis unerhätender
und schöner Bücher der Liebe und
Freude gab soeben aus
Willy Schindler in Berlin-Tempelhof 1

„Urania“



Stabil! Sicher!
Schnell-Schreibmaschine
der Clemens Müller, Akt.-Ges., Dresden
Alteste Fabrik des Kontinents für Feinmechanik
Begr. 1855 1200 Arbeiter

Den Mann nicht!

(Männer, die man nicht heiraten od.
mit Vorsicht behandeln soll.) War-
nen und Winke mit 23 Abbildung.
von R. Gerllne. Preis brosch.
Mk. 2.15 zuzügl. Porto u. Verpackg.
Orama-Verlag, Oranienburg A.

Deutliches Sehen in jeder Blickrichtung gestatten dem Brillenträger die



Zu beziehen nur durch optische Geschäfte
Druckschriften kostenlos

NIETSCHE & GÜNTHER + RATHENOW

Mädler's praktische Reiseausrüstungen

Segr. 1850

Moritz Mädler
Verkaufs-Lokale:
Leipzig Berlin W. Hamburg Frankfurt/M. Köln/Rh.
Petersstraße Friedrichstraße Jungfernstieg 67 Kaiserstraße 29 Hochstraße 129

Fabrik u. Versand
Leipzig-Lindenau

Schreckshüsse

Ich hatte Dienst am Fahrkartenschalter. Da drängte sich durch die Menge der ungebulbigen Reisenden eine Frau und tief atemlos:

„Stäulein, schnell e Bahnsteigsart, ich krieg e Kind!“

Ich war hoff, ebenso die draußen Wartenden. Die Frau nimmt hastig die Karte und verschwindet im Sturmschritt.

Schon schielt sie eine andere vor:

„Stäulein, mir aa e Kart, ich krieg aa ens!“

Kanu! Da scheint eine Epidemie ausgebrochen zu sein! Noch mehrere kommen und wollen Bahnsteigsarten, alle mit der Begründung: sie krieg e Kind!

Möchte ich sie eine Entbindungsanstalt auf dem Bahnsteig etablieren!

Ich hielt's vor Neugierde nimmer aus. Mache das Fenster auf, von dem man den Bahnsteig überblicken konnte.

Ich! Die Wiener Kinder sind angekommen!

**O. Jul. Bierbaum
Theodor Fontane
Edwin Bornann**

3 vorz. Geschenkbände. Jeder Band enthält eine literarische Einleitung und ein Charakterbild des Dichters.

Eine Auswahl der besten Novellen und Gedichte.

In vornehmem Einband pro Band nur 3-30 Mk., brosch. 1-50

Vorrangsgabe auf ech. Bänden und Goldschmuck

gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme (25 Pfg. teurer)

Theod. Lissner Verlag

Berlin W. 50

Poasche-Kontor Berlin 61749.

45 div. Gemälde von

Carl Spitzweg

als Künstlerkarrieren gegen Nachnahme oder

Voreinsendung des Betrages von 25 Mk. —

franko zu beziehen vom Verlag

Peter Lubn & M. B. S., Barmen

Nervenschwäche und Entkräftigung

behebt man rasch und sicher mit Reigan-Tabletten. Ärzte und Publikum bringen diesem neuen Mittel großes Interesse entgegen. Es gibt nichts Besseres. In allen Apotheken erhältlich.

Kunstfreunde

sind entzückt über die „JUGEND“-Postkarten mit farbigen Wiedergaben von Gemälden und Zeichnungen erster Meister, wie in der „JUGEND“ selbst zur Veröffentlichung kamen. Die Karten sind künstlerischer Vierfarbendruck auf bestem Karton und fe kommen zum Preise von 45 Pfennig pro Stück in den Papierhandlungen zum Verkauf. Ein illustriertes Verzeichnis liefert der Verlag der „JUGEND“, MÜNCHEN, Leisingerstraße 1 kollektfrei.

BÜSTENHALTER

HAUTANA D.R.
G.M.

aus elastischem Trikotgewebe · Daher anschmiegend · direkt auf der Haut zu tragen.

Büstenhalter „HAUTANA“ nur **echt** mit dem in jedem Stück eingewebten Namen „HAUTANA“, ist in **al** ein z. n. schütz. Geschäften zu haben.

Mech. Tricotweberei Stuttgart S. Lindauer & Co.,
Ludwig Maier & Co. in Böblingen 10 und Korsettfabrik in Cannstatt K.



Ich habe mich von Eveline getrennt. Es ist aus. Für alle Ewigkeit aus. Sie war mein größtes Erlebnis bisher und ich weiß, daß mich Eveline maßlos liebte. Aber wir haben nicht zusammenkommen können. Eveline wird nun auf der Fahrt nach Breslau sein. Sie darf nicht weiter Stauff publizieren und muß zu den Eltern heim.

Ich muß mich fügen. In mir gärt die Unrast und Nervosität, die sich in jeden nach oder vor großen Ereignissen fröst. Ich fühle mich grenzenlos verlassen. Nie — niemals die Eveline wiedersehen. Sie hat mit keine Adresse zurückgelassen, sie wird nie wieder schreiben. Ich wollte es so.

In einer Woche wird sie mein Herz nur noch zuwellen quälen, in einem Jahr Erinnerung sein, aber eine unaussprechbare. Jetzt lebt sie noch, die Eveline. Macht etwas Feueres in meine Augen perlen.

Ich löbere in ihren Briefen, die ich vor mich gespreizt habe. Wort nach Wort lese ich sie. So herrlich hat sie schreiben gekonnt. Damals, als sie drei Wochen auf Spitz war und wir Tag um Tag fortrepondierten — — wie ich da frühmorgens beim Öffnen ihrer Briefe zitterte. In immer neue Formen mußte sie zu fließen, was uns anging. Die milde Freundlichkeit ihres Wesens strahlte aus ihnen aus... Ich denke mancher Abende, mancher Tage und mancher Wochen, die wir gemeinsam verlebten und löbte dann die Briefe durcheinander... und träume, träume.

Wir werden uns also nie wieder schreiben, nie wieder sehen. Ihr Kuß am Bahnhof war ihr letzter. Dann war sie durch den Steig gegangen. Ein paar braune Locken waren aus ihrem Hut gewallt... Ich werde ihr Bild über meinen Schreibtisch hängen. Sie lächelt auf ihm

wie die Gloconda. Geheimnisreich und rätselhaft. Ihr Bild: ich schlage meine Brieftasche auf. Der wenigen Wochen erst hatte sie mir ihr neuestes gegeben.

„Hm... es ist nicht in meiner Brieftasche. Ich habe es schon... Kein doch nein...“ Ich erinnere ich mich: sie hatte es mir damals gegeben, und da hatte ich sie gebeten, ein paar Worte darauf zu schreiben. Da hatte sie es mitgenommen und dann war niemals mehr die Rede davon gewesen. Ich besah es also nicht mehr, ihr junges Bild.

Aber ich hatte doch das andere, das sie in einem Garten zeigt, an einen Ständerbüch geleht. Ich laufe in mein Studiersimmer, wähle in meinem Kartenschein. Auch das ist nicht da... Ich hatte — — nun entsinne ich mich auch dessen — — es schon vor Monaten einmal irgendwem aus meinem Bekanntenkreis gegeben. Wem doch nur? Ich — — wer war nicht alles in den letzten Wochen an mir vorüber gestulzt. Ich stüße den Kopf zwischen die Hände. Schließe die Augen. Es ist ausichtslos, es erraten zu wollen... Und ob er das Bild noch besäße! Ich habe also kein Bild von Eveline. Mich schaudert fast. Eveline hat mir drei Jahre so unendlich nahe ge-

*

Ganz kleine Geschichte

„Herr Kommerziant, der neue Herr Direktor muß wieder weg!“

„Aber, Leute, Herr Doktor Berger hat sich doch bemüht, alle eure Wünsche zu erfüllen!“

„Ja, der ist et ja man eben. Da hat man ja nie mehr einen Freund zum Streifen!“

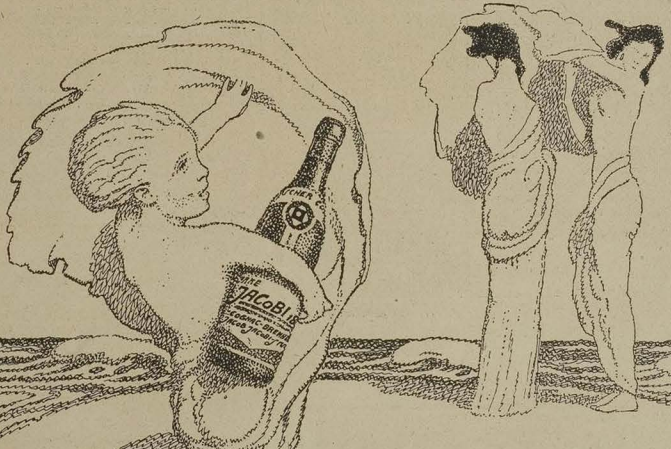
Der Darselstehans

standen. Ist mir soviel gewesen wie nie Eine zuvor, wie vielleicht nie Eine später. Nun habe ich nicht einmal mehr ein Bild von ihr. Nun habe ich nur noch mein Gedächtnis, ganz, ganz allein mein Gedächtnis.

Es stellt mir heute noch die Eveline hin und morgen und über den Monat. Aber dann später: da wird es verwischen, trübe werden, da habe ich die Erinnerung noch und ihre Briefe, aber das Bild, das sie es erst ergängt, das habe ich nicht mehr... Ein unerträgliches Angstgefühl durchflutet mich. Dann halte ich inne. Unter meinen älteren Papieren in der grauen Mappe muß ich noch ein Bild von ihr haben... In der grauen Mappe! Ich frame sie vor. Als wir uns damals kennen gelernt hatten ja, — da — da hatte sie mir doch ihr Bild gegeben... oder hatte sie es nicht!

Die graue Mappe wird es ja zeigen. Immerhin: ich jögere, sie zu öffnen. Wenn es nun nicht drinnen wäre!... Dann würde nirgendwo eines mehr sein. Dann würde ihr Gesicht allmählich in mir aufgelöst werden und später später einmal ganz vernichtet sein. Mir graut davor. Eben wird sie durch Dresden, Görlitz, ... fahren, aber mir ist, als säße sie neben mir, als hielte ich ihre Hand. Ganz, ganz deutlich bis in feinste Schattierungen sehe ich ihr Antlitz. Liegt es in der Mappe bewahrt?

Mir verwirrt sich alles. Hat sie mir damals ihr Bild gegeben und habe ich es aufbewahrt? Ich weiß es nicht. Aber es müßte in der Mappe sein. Da werden meine Finger schwer. Ich kann die Blätter nicht voneinander heben... Da nehme ich plötzlich Schnüre und binde die Mappe ganz fest zu. So und so und so. — Ob ich sie jemals wieder lösen werde? — Das weiß ich nicht. — Aber ich muß, muß eine Hoffnung haben.



MARKE

JACOBI 1880
DEUTSCHER WEINBRAND

K.P.V.E.
1919

Originalzeichnung von Professor Karl Schmoll von Eisenwerth, Stuttgart.

bekömmlich rein **Rhein- und Moselweine** **preiswert**
 Spez: Rüdeshheimer u. Rheingauer **Herrschafts-**
 Naturweine **gewächse**
NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer
RÜDESHEIM a. Rh.
 Eigenbau- und

== DIE EHE ==
Aerztliche Belehrung und Ratschläge
 von Dr. H. Bergner. Dieses Buch behandelt ausführlich das ganze, Geschlechts- und Liebesleben von Mann und Weib. Mit farbigen, prägnanten Modellen des weiblichen und des männlichen Körpers, scharf erklärenden Tabellen, Illustrat. etc. Geg. Einsend. von M. 7,20 od. Nachn. **Hermann Finck, Berlin-Tempelhof KJ.**

LEXIKON
 des gesamten Sexuallebens von Dr. med. Burchard Preis gebunden nur **4.35 Mk.** inkl. Porto gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme 10 Pfennig teurer.
Theodor Wissner Verlag
 Berlin W. 50
 Postcheck-Konto Berlin 6799

Gerade Sie sind der Mann,

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN
 DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 15.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 19.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Dänemark, Norwegen, Schweden: Kronen 6,75, Großbritannien: 8 sh 9 p., Holland: Fl. 4,75, Japan: Yen 4,75, Italien: Lire 11,50, Schweiz: Frs. 9,50, Spanien: pes. 9,50, Vereinigte Staaten: Dollar 2.—. Einzelne Nummern ohne Porto Mk. 1,35.

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 1,75. Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch **G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN**

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **EMIL RUD. WEISS (BERLIN)**

Wir machen die verehrl. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügend Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist. **SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“**

Die Schönheit
 beginnt ihren XVI. Jahrgang mit dem **Zdusheft.**
 300 Exemplare Preis 20. 4.— (Porto — 30. 2000.—) 300 Exemplare Preis 13. 50.—
Verl. d. Schönheit, Dresden-A. 24

OxBeine heilt
 „ah bei älteren Personen“
Beinkorrektions-Apparat
 „Arztlich im Gebrauch“
 Verlangen Sie gegen Einsendung 10 Pf. (Betrag wird bei Bestellung d. Apparates gutgeschrieben) unsere physikalisch-orthopädische Broschüre.
Wissenschaftl. orthop. Spezialhaus
OSSALE
Arno Hildner, Chemnitz 77

Gegen unreines Blut
 Ausschleiden aller Scharren aus den Säten gibt es nichts Besseres als **Apotheker Lausten's Renovationspillen**, ganz besonders bei Ausschlagen, Gesichtsbildern, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verspottung Mk. 8,00
Apoth. Lausten'schen Versand, Spremberg L. 36.

auf den es ankommt! Jede Zeit sehnt sich nach ihrem Führer“ sagt Carly, denn Persönlichkeit ist nicht nur höchstes Glück sondern auch höchste Notwendigkeit der Erdenkinder. Und warum sollten nicht gerade Sie Ihr Teil zu der Lösung dieser notwendigen Aufgabe beitragen, warum sollten nicht gerade Sie die Erfüllung eines Völkerraumes werden können? Erklimmen nicht ein armer Metzger, Wolsky, unter Heinrich VIII. die höchste Staatswürde als Lordkanzler von England — verteidigte nicht ein ehemaliger kleiner Brauer, Nettelbeck, seine Vaterstadt erfolgreich gegen den Feind und errang sich als Auszeichnung die Admiralsinsignien, ist nicht sogar eine Frau, die Tochter eines schottischen Schankwirts, Katerina der Franzosen und das Schicksal eines ganzen Volkes geworden? Wenn Sie Selbstvertrauen und Kraftbewusstsein haben, so sind Sie der Berufene und auch der Erwählte. Bilden Sie Ihre Individualität zur Persönlichkeit aus, dann sind Macht und Erfolg auf Ihrer Seite. Ein treuer Berater und Führer auf dem Wege nach jenen höchsten Zielen wird Ihnen Pochmanns Geisteserschulung und Gedächtnislehre sein. Sie lernen Gelesenem, Gehörtem und Erlebtem behalten und zur rechten Zeit anwenden; denn nur ein gutes Gedächtnis läßt Ihre Fähigkeiten zur vollen Entfaltung kommen und hebt Sie weit über den Durchschnitt; Sie lernen, was ein geordnetes gründliches Wissen ist und wie man mit seiner Hilfe Leben und Menschen meistert. Sie klimmen rasch von Stufe zu Stufe und werden Herr Ihres Schicksals. Sie wandeln auf den Höhen des Daseins und lassen das Jammerthal weit unter sich.
 Sie werden der Letzte, so lange Sie sich unterstützen.
 Sie werden in Zukunft der Erste sein!
 Wenden Sie sich zwecks näherer kostenloser Aufklärung vertrauensvoll an **L. Pochmann, Amalienstrasse 3, München A. 60.**

Einzelnummer 50 Pfg. **Die Welt-Literatur** **Die besten Romane u. Novellen** **Vierteiljährlich M. 6.—**
 Jede Woche ein Werk, vollständig in sich abgeschlossen. Die besten Romane u. Novellen aller Zeiten und Völker. Mit biographischen Einführungen. 1/4jährlich (13 Hefte) M. 6.—.
„DIE WELT-LITERATUR“
 veröffentlichte in 4 abgeschlossenen Jahrgängen mehr als 200 Werke der bedeutendsten Autoren des In- und Auslandes.
Jahrgang 1919 geschmackvoll gebunden in 2 Halbjahresbänden
Jeder Band M. 12.—
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung
VERLAG „DIE WELT-LITERATUR“
BERLIN S. W. 48, FRIEDRICHSTRASSE 223
Postcheckkonto Berlin 73510 **Telephon Noll. Nr. 1676**

RADIUM CAKES
Das Beste für Kranke u. Rekonvaleszenten.
 Ärztlich empfohlen, hergestellt unter ständiger Kontrolle eines staatlich approbierten u. vereidigten Apothekers u. Chemikers aus garantiert reinen ausländischen Produkten. Kein Erstrahlmilch.
RADIUM-CAKES-WERKE AKT.-GESELLSCHAFT
BERLIN W. 8 — DANZIG — PRAG

Freunden einer guten Unterhaltungsliteratur empfehlen wir unsere kleinen, geschmackvoll gebundenen Bändchen der

BÜCHEREI DER MÜNCHNER „JUGEND“

Es erschienen bis jetzt folgende Bände:

- | | |
|---|---|
| 1. Band: Ernste und heitere Erzählungen | 7. Band: Liebesgeschichten |
| 2. Band: Sunte Skizzen | 8. Band: Nordische Erzähler |
| 3. Band: Phantastische Geschichten | 9. Band: Dorfgeschichten |
| 4. Band: Süddeutsche Erzählungen | 10. Band: Zeitgenössische Erzählerinnen |
| 5. Band: 300 »Jugend«-Witze | 11. Band: Tiergeschichten |
| 6. Band: Märchen für Erwachsene | 12. Band: Vortragbüchel |
| 13. Band: Kinderbüchel. | |

Preis des Bandes (mit mindestens acht Erzählungen) 3.— Mark

In der Bucherei der Münchner »Jugend« sind nahezu alle namhaften Schriftsteller aus dem Mitarbeiterstab unserer Wochenchrift vertreten. Die Sammlung wird fortgesetzt und zu einer vortrefflichen kleinen Hausbibliothek nach und nach ausgefaltet. Zu beziehen durch jede Buch- und Bahnhofsbuchhandlung

VERLAG DER „JUGEND“ MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

Kriegs-Briefmarken

8 Letland 17.50 15 alte Montenegro . . . 3.50 3 Riga Befreiung . . . 4.75
6 Estland . . . 12.50 17 Ob. Ost u. Warschau 1.50 8 Litauen 8.75
10 Usch. Post. Rumän. 14.25 5 Russland Rev. . . . 3.75 14 Polen 14.25
3 Warschau-Stadtpost . . . 2.25 6 Lichtenstein 1.75 12 Deutsch-Osterr. . . 2.75
10 Technisch-Slowak. 2.75 36 Deutsch. Kolonien 20.00 9 Thurn und Taxis . . . 2.10
100 verschiedene Kriegsmarken nur 17.50 100 Deutsche Kolonien 40.00

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U
Illustrierte Preisliste kostenlos

**Technikum
Hildburghausen**

HöH. Maschb. u. Elektrotech.-Schule,
Werkmeister-Schule.

Dir. Prot. Zimmann.

**Bücher von
denen man spricht!**

Berlangen Sie follefolte Droghele vom
Berlag Staros, Dresden-Beimbölla.

Wer heiraten will

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergner's
»**Ärztliche Ratschläge über die Ehe**« lesen. Unser bereits in
15. Aufl. erschienenes Buch, teilt mit zwei zerlegbar, farbigen
Modellen, 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode,
2. zerlegbar. Modell des männl. Körpers sowie der dazugehör.
Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten
von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbe-
finden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem
Werte sind. Preis Mk. 7.—, Nachnahme Mk. 7.00.

Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.



**Schneeweisse
Zähne**

Wie sehen Ihre Zähne aus?
»ETA-Massa« löst alle gelbe, Ansätze u.
Zahnstein augenblicklich auf u. macht
verlasslich. Zähne sofort schneeweiß.
Geringste weisse Zähne sind es, welche
dem lachenden Munde einen starken,
anziehenden Reiz geben. »ETA-Massa«
greift Zahnfleisch nie an! Von besten
Chemik. empfohlen. Preis m. all. Zahnb.
M. 5.40 u. Porz. (D. u. U. S. Sonderw.)
Laborator, »Zur. Berlin W. 177, Pilsenerstr. 32

Schöne Frauen!

Orientalische Toilettengeheimnisse
Die Schönheitspflege des weibl. Körpers.
85 Seiten stark, wertv. Buch M. 2.25 f. k.
verschlossen. (Unter. Händl. Bücher-Kat.
gratis). Bezug durch **Neuzeitlicher
Buchverlag**, Berlin-Schönberg 98.

Aus der Gesellschaft

In der Stadt R. erlebte während der Faschingstage der Er-
werbslosen an Einladungen zu einem Ballfest (Herren 5 Mk.,
Damen 3 Mk.). Wie man hört, war die Veranstaltung eine der
glänzendsten der Saison. Die männlichen Erwerbslosen er-
schienen in Stadt oder Smolting, die Damen waren durchwegs
dennier cri de Paris vom Nabel bis zum Knie. An dem mit
Standesemblemen geschmackvoll dekorierten Saal erblühte man
erste Orchester aus dem Reich der Erwerbslosen-Kunst und
Wissenskräfte, die sich leistungsfähig unter die Strahlchen mischten.
In neuen Tänzen interessierte besonders ein Pflastertritt und
ein Zummelstanz, außerdem als Kollonfigur ein Tanz auf den
Tafeln der Behörden.

Die Polizei tat denn auch gern ein Übriges und gab aus-
nahmeweise Verlangung bis zum Morgen. Selbstverständlich
wurden die Erwerbslosen für diese Zeit durch angemessene Über-
stunden-Zulagen entschädigt.

Nerven- und Körperschwäche

Neurosen und die Folgen der Unterernährung beseitigt mit aufstrebendem Erfolg »Promonta«, die reine Darstellung jener organischen Phosphorverbindung, welche nach
neuester wissenschaftlicher Forschung unsere Nerven- u. Muskelzellen aufbaut. »Promonta« Nervenstoff aus liefert dem Körper große Mengen Zellerne, gewissermaßen die
Grundstoffe für den Zellaufbau, erzeugt dadurch rasch und dauernd fröhliche Nerven- und Muskelzellen an Stelle verbrauchter oder fehlender; sie beseitigt die Schäden
der Unterernährung. **Zuführende Steigerung des Körpergewichts und der Spannkraft der geistigen Regsamkeit, Gelungung u. Verjüngung sind die begünstigende Wirkung eines
»Promonta« Genusses von wenigen Gramm täglich. Leiden Sie an Nerven- und Körperschwäche, Unterernährung, Bleichsucht u. Blutmangel, nervösen Störungen, dann verlangen Sie**

kostenlose Gratisprobe

»Promonta« Nervenstoff aus nebst ausführlicher Broschüre von der Wissenschaftlichen Abteilung der

CHEMISCHEN FABRIK „PROMONTA“, G. M. B. H., HAMBURG 6, Nr. 57.

Mond-Extra



Mond-Extra-Klingen Kasserapparat mit gebogener Klinge
im höchsten Maasse

Dago Döhner, G. m. b. H., Berlin S 33 61, Belle-Alliance-Strasse 92
zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

**Verloben Sie sich nicht!
Verheiraten Sie sich nicht!
Engagieren Sie niemand!**
ohne vorherige fremd-wissenschaftliche
Handschrift-Beurteilung
Material: Zeitungs- Schriftstück
Briele: Offertqualifizierung . . . 2.— M.
Purze Charakterfestigkeit . . . 3.— M.
Sachverständige Charakterfestigkeit . . . 5.—10 M.
Eingehende Charakterfestigkeit . . . 20.— M.
Porto extra. (Frs. 10 Tage. Briefliche Beurteilung,
Beurteilung bis oben in gefaltete Schriftstücke
1. Bandener, alad. Graphologie, Mündem-
Clamberg, Perchtold. 1/1. 6/11. Minireten.

Auskünfte

Eber Dul, Charakter, Vorlieben, Der-
mögen, Familien-Verbältnisse etc. etc.
Auskunftei Reform,
Berlin 12, Sobaburgerstr. 10.

Interessante Bücher

(Katalog grat.) In er-düpfend-Beurteilung,
liefert **Ärnterbedingung (E. Birck)**
Lepus A.-C., Pflanzelstraße 14.

BIOX ZAHNPASTA

mit Sauerstoff-Wirkung
nach Hofrat Dr. Zucker

WIEDER DA

Eine Blutreinigungskur

sollte jeder, der an
Furunkeln, Hautausschlägen,
Pleichen, Schärfe d. Blutes leidet, zur
Aufreicherung der Näfte vornehmen.
Erfolge rasch u. sicher durch Faecan
A. 6.—. Bei Pleichen hat sich Faecan-
Pflanzensalbe glanz. bewährt. Tube
A. 8.—. Zu haben in allen Apotheken,
Versand gegen Nachnahme durch
Rats-Apothek. Magdeburg 2.

CHLOROSAN BÜRGI

Das
blutbildende
u. belebende
Heilmittel
aus Pflanzengrün
IN DEN APOTHEKEN

Büchersammler

Immer Bücher resp.
20 Pf. Briefmark.
Wird u. Be-
stellung
weggesch.
o. Schatzkarte.
Berlin W 87
Bismarckstr. 14/1.

**Herren u. Knaben-
Kleidung**
erhalten Sie sehr preiswert vom
übernehmen-Übernehmen
Lagarus Spielmann
München, Neuhäuserstraße 1.
Verlangen Sie Illustr. Prospekt.
Nr. 62 gratis u. frei, für nicht ein-
sprech. Herren erhalten Sie 60 Pf. gratis.

**Dr. Pinettes
Gesundh. Tee gegen
Fettleibigkeit**
Erfolg bewährt! 3 Pak. 1. Kur M. 28.—.
Dr. Pinette's Hyg. Institut, Berlin-Reinickow.

DRAGOL



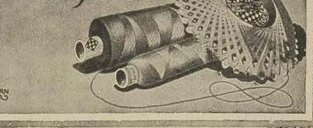
nach wissenschaftlichen
Grundsätzen hergestellt,
wirkt bei Anwendung an-
tiseptisch auf Zähne, Mund
und Rachen, und hinter-
lässt den lebendigen Ge-
schmack von Frische und
Sauberkeit. — Erhältlich in
einschlägigen Geschäften.

**DRAGOL-
GESELLSCHAFT
Getze & Co.,
Dresden-A.**

Liebe Jugend

Unser alter Gefchichtsprofessor Lachner konnte zwar bisweilen
erfchrecklich grob werden, war aber sonst ein recht gemüthliches
Saus, voll Verständnis für die Seelennöthe eines jungen Opm-
nassaffen, und vor allem ein großer Freund jedes kindlichen
Tropfens. Es kam leider öfters vor, daß er noch unter der Rach-
wirkung eines fröhlichen Abends das Klafzimmer betrat. So
auch einmal, — in ferne zurückliegenden Friedenstagen. Dies-
mal schien der angebrochene Abend bis knapp zum Stunden-
läuten gedauert zu haben. Lachner befleg ziemlich geröteten Ge-
sichts und etwas schwankend seiner Sitz, lehnte und räuperte,
brummete Unverständliches und ließ unter gespanntem Aufhor-
chen der Klasse einen Schüler den dreißigjährigen Krieg aufzagen.
Müthlich hörieten die Weingeister wieder Gewalt über ihn zu
bekommen, und alsbald schloß er ein. Das unterbrückte Laden
der Klasse und die eigene Zitterkeit ließ den Schüler schließlich
verstummen und wie das Stillstehen der Mühle den Müller,
so brachte dies auch Lachner wieder etwas zu sich: er hob etwas
den Kopf, schlug mit der Sand aus und tief mit tiefem Baf:
„Zahlen!!“

Gütermann's Kahseide



Gesundheit
erhalten und
wiederherstellen

hilft der von Ärzten u. Tausenden
von Familien anerkannte
**Wohlmuth'sche
elektro-galvanische
Apparat**

Aufklärende Druckschriften
kostenlos von
G. Wohlmuth & Co., Dresden-A.

Yohimbinsecithin

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel.
30 60 125 Portionen Verlangen Sie Gratisbroschüre.
18.— 33.— 60.— Mark Versand d. Apoth. Maas, Hannover 5

MACHOLL-MÜNCHEN WEINBRAND LIKÖRE

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Der Schneemann

Don Walter Kramer

Lo sah im Bett und gähnte. — Es kante so herhaft und geräuschvoll, daß sie nicht mehr zu flingeln brauchte. — Das Mädchen kam und brachte die Schokolade ans Bett. — „Es hat geschneit heut Nacht.“ — Lo gähnte: „Soooo!“ — „Ja.“ — „War die Post schon da,“ fragt sie jetzt und schiebt einen Zwieback in den kleinen, purpurroten Mund. — „Ja, die Post war da, hat aber nichts gebracht.“ — „Derdamm!“ sagt Lo...

Das Mädchen zieht die Cardinen aus, daß das Licht des grauen Schneetages mit dem gelben Schein der Zimmerlampel ein eigenartiges, farbiges Spiel beginnt.

Lo reht sich, auf den linken Arm gestützt, weit aus dem Bett und sieht durch das Fenster in den Garten. — „Derr, so 'n Hundewetter,“ schlüßelt sie sich und fruchtet unter die Decke, die sie hochzieht, daß nur noch die etwas aufgeschlupfte Nase und die blauen Augen zu sehen sind.

„Zum Abschleidenhmen lußt das rechte Wetter,“ grau, wie der Himmel liegt vor mir die Welt,“ singt sie jetzt, sich vergeblich bemühd, ihrer Stimme die für das Lied notwendige männliche Tiefe zu geben. — Ein Weichen liegt sie still, dann setzt sie sich mit einem Ruck auf, trinkt ihre Schokolade aus und flingelt dem Mädchen. — „Ist das Dad bereit?“ — „Ja.“

Mit gleichen Füßen springt Lo aus dem Bett, in die feuerroten Pantoffelchen. Wie ein Junge sieht sie aus, in dem dunkelgrünen, felseben Pyjama mit den weißen,

leuchtenden Aufschlägen und Verschönerungen. — Jetzt zündet er sich ihre Morgensigarette an und verschwindet im nebenanliegenden Baderraum.

Zwei Stunden später. — Ich will Lo besuchen und komme durch den Garten auf das Haus zu. — Da, an einer Wegbiegung bleibe ich wie gebannt stehen: Dort, Lo im Pelsmantel, eifrig im Schnee beschäftigt. — Wahrhaftig, sie baut einen großen Schneemann.

So echt Lo, denke ich und pürsche mich leise immer näher heran. — Gamos sieht sie aus. Winterfrisch die Wangen, das reichende Stulpschädelchen ein wenig gerötet. — Und diese Bewegungen! — Wie sie zurücktritt, ihr Werk von Weitem zu betrachten. Wie sie herumspüßt, bald hier, bald da, glättend, streichelnd. — Unwillkürlich muß ich an einen Kolibri denken, der eine große Blume umschwirrt. — Jetzt pfeift sie gar noch laut und grell, wie ein Strafenjunge, während sie dem Schneemann kleine Kohleflüchchen als Knöpfe in den Bauch drückt. — Sie tänzelt wieder zurück und besieht, beide Hände in die Manteltaschen vergraben, pfeisend ihr Werk. — Und jetzt tritt sie mit raschen Schritten auf den weißen Kerl vor, neigt sich etwas herunter und gibt ihm mit spitzen Lippen einen Kuß auf die Stelle, die den Mund bedeuten soll. — Schüttelt sich lachend, reibt sich den Mund und ist läpft in die Haustür.

Als ich nach etwa zehn Minuten zu ihr komme, sieht sie tauchend und lesend vor dem Kamin im Sessel. Sie reicht mir langsam die Finger指尖, und ich küsse dies finlicharte Händchen, das noch rot ist, von der Arbeit

im Schnee draußen. — Und die Lippen sind so frisch und rot, — und ich beuge mich zu ihr nieder, um sie zu küssen — da dreht sie sich müde nach der anderen Seite. — „Läß doch, du, — ich habe Kopfschmerzen.“

Ich sinke vor ihr auf die Kniee und presse mein Gesicht an ihre Brust! — ein Zauch von der frischen Winterluft draussen ist noch um sie. — Sie schließt meine Arme von sich und geht gelangweilt zum hohen Spiegel. — „Nimm doch heut ein wenig Rücksicht auf m ch, mein Lieber, ich fühle mich nicht wohl und bin grad erst aufgestanden. Willst du fühlen, ich glaube, ich habe Fieber; meine Hände sind heiß, und meine Ohren glühen.“ — Ich fühle, — ja, die Hände und Ohren glühten, — wie sie eben glühten, wenn man im Schnee gewühlt hat. — „Und ich bitte dich, mich daher heute von unserer Verabredung zu entbinden. Ich werde mich wohl wieder hinlegen müssen.“ — Ich griff zu Hut und Handschuhen, küßte die Finger指尖, wünschte „gute Besserung“ und ging.

Draußen im Garten blieb ich noch ein Weichen vor dem Schneemann stehen. — Er hatte sich schon etwas zur Seite geneigt. — So war wohl zu warm. — Ich klopfte ihm ein paar Mal auf die kalte Glase. — Du bist das geworden, was sie wollte, lieber Freund, — genau, wie ich, — ganz genau, wie ich. — Und morgen wird dein Platz leer sein, — und sie wird dich nicht einmal reemissen, — genau, wie mich, — ganz genau, wie mich. — Und ich beugte mich zu ihm nieder — und küßte ihn mit spitzen Lippen auf die Stelle, die den Mund bedeuten soll e. — So hätte ihr Kuß geschmezt, hätte ich sie vorher geküßt, dachte ich — und ging.



Während das Odol-Mundwasser den Zweck verfolgt, die Mundhöhle zu desinfizieren, haben wir mit der Odol-Zahnpasta ein Präparat auf den Markt gebracht, das für die mechanische Reinigung der Zähne außerordentlich geeignet ist. Neben der überaus feinkörnigen Beschaffenheit ist der eigenartige und aparte Geschmack und Geruch besonders hervorzuheben.



Cesillogra.

MILL



Detektiv Graeger Berlin W. 9
 Linkestraße 23
 Kriminal-Beamter a. D. Tel. Nollb. 2303
 Griffsaffäre reelles Büro / Sämtliche Ermittlungen / Spekt. Auskünfte.

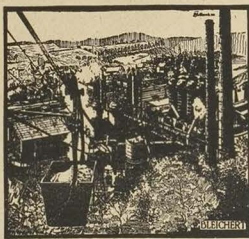
Zuckooh
 Crème

Schlagender Beweis

Unser Geschäftsfreund in Rotterdam, mit dem wir nicht immer im besten Frieden und Einvernehmen leben, und der etwas abergläubisch zu sein scheint, verteidigt sich in seiner Korrespondenz zu folgenden Sätzen:

„Im übrigen ist es wohl auffallend, daß Sie für die Einreichung Ihrer Klage, womit Sie schon so öfters gedroht haben, den 6. Januar, den Tag, an welchem der Friede, wonach die ganze Welt schon so lange verlangt, ratifiziert werden soll, gewählt haben. Dies ist für uns wiederum ein Beweis, daß Sie derjenige sind, welcher stänblich Differenzen heraufzubewahren sucht.“

BLEICHERT



für zarte Haut

Gelegenheits-Käufe:

Fuchs, Gesch. d. erot. Kunst 126.00, Frau I. d. Karik. 72.00, Toussaint-Langenscheidt Englisch, Franz., Griech., Italien., Latein., Niederl., Poln., Rumin., Russ., Schwed., Spanisch, Ungarisch (64.80) 58.00, Stratz, Schönheit d. weiblichen Körpers 88.00, Rassenschönheit d. Weibes 30.00, Körperpflege d. Frau 24.00, Dührren, Engl. Sitten-geschichte (engl. Geschlechtslehre) 2 Bde. 50.00, Bierbaum, Prinz Kuckuck 2 Bde. 30.00, Casanova, Erinner. 6 Bde. 150.00, Weininger, Geschlecht u. Charakter 25.00, Kraft-Ebing, Psychopathia sexualis 28.50, Meinh-Hess, Die Bedeutung der Monogamie „Ein hoh. Lied des erotischen Gewissens“ 12.50, Bliher, Die Rolle der Erotik in d. männlich. Geschlecht. 2 Bde. 35.00, Bd. 1 Typus inversus II Familie u. Mütterband, Forst, Sexuelle Frage kleine Ausgabe 12.00, Spler, Schule der Ehe 31.20, Meinh-Hess, Wesen der Geschlechtlichkeit 2 Bde. 22.00, sexuelle Krise 19.50, Pippig, Die schöne Frau in der Kunst 6.50, Carlyles, französ. Revolution 2 Bde. 25.00, Scherer, Gesch. d. dtsch. Literatur 20.00, Frenssen, Bismarck 12.00, Bismarck, Gedanken und Erinnerungen 2 Bde. 14.00, Stegmann, Geschichte des Krieges, 3 Bände 74.40, Bölsche, Liebesleben 3 Bde. geb. 72.00, Alles Origib., neu.

Bon's Buchh., Kötterberg L. Pr. 18.

DRAHTSEILBAHNEN
 zur Hochofenbegichtung, Haldenbeschickung, Schwerlast-Bahnen mit patentierten Vierrad-Kupplern. Ausgeführt bis zu 500 t Stundenleistung

42 jährige Erfahrungen im Bau von Förderanlagen. Ueber 200 Patente. Fabriken in Leipzig, Neuh (Eisenkonstruktion). Fordern Sie unsere Beschreibung 21502 g, 21504 g.

Adolf Bleichert & Co., Leipzig B 4



EgegenKatarthe



Jeder junge Mann

macht sich beliebt, wenn er Kataris spielen kann. Größter Erfolg beim Zoten und Lehrer in 3 Lehrjahren. 1 Lehrerlohn 20,2. — Ganze Anleitung 20,6. — Besondere Ausgabe mit Sammlung Zoten, Lieber, Dreierlein, mußf 20, 16. — (Nachd.) Musl. Dorrerlein. Musfetta-Verlag, Singia, Rheinl.



Barum laufen Sie mit abzu den Ohren berum? Kugelmittige Abhilfe schafft Egoton geistl. arbeits. Erfolg garantiert. Dr. 20 22. — opt. Nachd. Dreierlein u. Franke. Unaufällige Verpackung



Siphadol Zahnsteinlösende überfettete ZAHN-PASTA Chem. u. Labor Co. Li DRES DEN A

3. Rager, Chemisch, Ca., Friedr. August-Str. 9.

Wain zur Waisan

Das Original aller Nagelpoliersteine

Stück Mk. 3.—. Überall zu haben.

KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 41

Potsdamer Strasse 122.

Blasser Aussehen u. Sommeraprosen verhilft sofort das ges. noch. Arzt. unter kann le BRAUNOLIN Sofort sonnenverbr. Teint. Kleine Fl. M. 7.00 u. große M. 8.00. S. Mittelhaus, Berlin-Wilmersdorf 4, Nassausische Str. 15.

Eine ideale Blüse



UNION, Dresden A 28/29, Bransich str. 11.

Buchführung grdl. Unterw. F. SIMON, Berlin W. 35, Magdeb. Str. Verli. Sie grai. Probier. G.

Heiraten?

In gut. Streiten bahnen Sie Fortschrittler über. Einmal im buch. ein. Blätter in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig U. 21 ein in mehr. a. 4000. Vorkosten ab. 2.00. Ueber. 10. — Hat ein Geschäft. Bieten eines 400. Abgabe. ein. Seite 4. 2.50. Stroch. 50/4

!!! Jetzt zeitgemäß!!! Russische Grausamkeit Einmal Jetzt. Von Bar. r. h. S. 11. 297 Seiten mit 12 Illustr. Mk. 8.85. Die Grausamkeit. Von H. Rau. 280 Seiten mit 24 Illustr. 3. Aufl. Mk. 7.15. — Ausführliche Prospekt über kultur- und sittengeschichtliche Werke kostenlos! Horn. Baradorf, Berlin W. 20, Barbarossastrasse 21. 11.

Yoshiwara die Liebesheldin der Japaner von Dr. Tremsin-Tremelinger gebunden mit Foto Mark 10.—. Interessante Schilderungen über das materielle Leben und Treiben in den Teichhäusern der größten Prostitutionsstadt der Welt. — Zu beziehen von Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15.

Billige Geschenke sind die von uns aus älteren Nummern hergestellten „Jugend“-Probierhefte. Jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern u. er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen Künstler. Vierfarbendrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 1.50 für den Band nieder erscheinen. In allen Buchhandlungen zu haben.

BLÜHENDES AUSSEHEN

durch Nähr-u. Kräftigen „Grazinol“ Durchaus unschädlich. In kurzer Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl. Geheimpilz. Garantieheilm. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 4.—, 3 Schachteln zur Kur Mk. 10.50. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zufrieden. Apotheker R. MOLLER NACHF., BERLIN G. 12, Turmstr. 16.

Fuchs, 36. Heft. Offenerlicht. Größte Stadt. Die ersten in neuer Auflage. Quart. Preis 30 Pf. für Porto. Versand und alle in annehmen. Dr. Schönb. & Co., Berlin W. 37. 2A



Der Mensch im Körperbau, geistiger und sexueller Beziehung (Ernährung, Entwicklung, Körperbau, Fortpflanzung) wird besprochen in „Menschenschemen“, 65 Abbod., Geogr. Verlags, von M. 7.50 zu bez. von Strecker & Schwörer, Stuttgart

Neu-deutsche Findelhäuser!

DER „DREHLADE“ EINZIGER BAND gebunden Mark 6.30 einschließlich Porto. Presse-Urteile: Münch.-Augsb. Abendz.: „... hat ihren ersten Jahrgang in verheißungsvoller Weise eröffnet.“ Freiburger Bot.: „... hat sich ein hohes stilles und wahrhaft patriotisches Ziel gesetzt.“ M. N. N.: „... die sehr beachtenswerte Monographschrift will Führer- und Retterdienst tun.“ Münch. Ztg.: „... wenn der Titel einen etwas drastischen Klang hat, so schadet das gar nicht, denn er hafter und zeigt den Mut, in die Tiefe zu tauchen.“ Passauer Ztg.: „... so ist das Leben, nicht wie es die männlichen und weiblichen Zopfräger sehen.“ Düsseldorf. Lokal-Zg.: „Die neue Zeitschrift, deren 1. Nummer durch Sachlichkeit und Hingabe angenehm berührt, kann eine wichtige Mission erfüllen.“ Nur zu beziehen von ISIS-VERLAG, MÜNCHEN 39.



Dies irae „Düstere Tage gibt es in jeder Ehe —!“ — „Was?“ — „Ja, zum Beispiel, wenn ‚Sie selbst‘ kocht!“

Aufbau des geschwächten Körpers, welcher durch Krankheit, Aufregung, Schicksalsschläge geschwächt und heruntergekommen ist, kann rasch durch LECIFERRIN-TABLETTEN wieder in normalen, gesunden Zustand versetzt werden. Seit vielen Jahren von Tausenden mit Erfolg angewandt. Preis Mark 4.— in Apotheken. Calenus Chem. Industrie, Frankfurt a. Main.



Luto
Straußfedern
Echte Reiher
In beiden amerik. guten Qualitäten.
Paradesreiher von M. 9,75 an
Kron-reiher - - 8,50 -
Stangen-reiher - - 8,50 -
Straußfederboa - - 35,- -
Straußfeder-Platt-Fransen
-Rosetten usw.
Versand geg. Nachn. od. Voreinwendig.
Vorlagen Sie kostenlose Zusendung
mehrer Illustriert. Spezial-Preisliste.
SAM. MEYER
Hamburg 5 U., Siedelamm 35
gegründet 1877.

Rose Veilchen
Malgibüchchen

Flieder Mandoli
Lau de Cologne

Zarter, reiner jugendfrischer Teint durch

Leokrem

in sechs Blumen-Gerüchen.

Laboratorium Leo Dresden - N.


*Ich bin
anfangs leicht
anfällig man
wollte
die
Vossische
Zitierung
Leben, Was, Will, Feinschick*

Gupfeld Phonosa
Vorlesen ist auch Phonospiel mit Ge-
duld von Gehört zu machen geübt. Musi-
führliche Offerten mit Preisverzeichnis unter
D. P. 30 an Jakob Wöhr, Bieleburg.

*Ich
bin
kahl,*

aber nur weil ich den
antisept. Haarbalsam
Sakta
nicht rechtzeitig benutzte!
Sakta ist das denkbarste
Beste für die Haarfälligkeit!

Flaschen zu 2 Mark 4,- und 2 Mark 12,-
zu haben in allen einschlägigen Geschäften
WINTER & SCHÖNING
G. M. B. H., HAMBURG 36.



**Waldorf
Historia
Zigarette**

AMUSCH



FARBEN
Mal- & Zeichenfarben
Alkaloide, Pinsel
H. HEBBERLING.
München A/2

Verlangen Sie Preisliste B.

Englich besetztes Gebiet

Das kleine Mädchen hat
Gewissensbisse und geht zum
Beichtvater.
"Sagt du in Gedanken
gesündigt?"
"- - - Ja."
"In Worten!"
"- - - Ja."
"Auch in Taten!"
"- - - Yes."

Die Lebensregel

Unsere Jüngste, die seit
einigen Monaten in die
Schule geht, kommt mit hei-
ßen Wangen nach Hause ge-
laufen:
"Mutti, Mutti, heut' hat
uns die Lehrerin etwas ge-
sagt, was wir nie dergleichen
dürfen, was wir uns mer-
ken müssen unger ganzes Le-
ben lang. . ."
Als meine Frau endlich
zur Frage kam:
"Und was denn!" dachte
Berglitta etwas nach und ge-
stand dann:
"Ja, das weiß ich nicht
mehr."

Katarrrh u. Asthma

Sie quälen sich vielleicht schon jahrelang mit einem chronischen Katarrrh, sei es
Bronchial-, Nasen-, Kehlkopf-Katarrrh oder Asthma, und lesen
Stärkungsmitteln mit Erfolg entgegen. Sie können sich heilen und dem
Winter tragen, wenn Sie eine regelmäßige Abhärtungskur mit meinem neuen
Inhalations-Apparat Winter Asthma machen. Seine Wirksamkeit (oder welche
andere Inhalations-Formen liefern Ihnen den Erfolg, wenn Sie können
erode diejenige Kur und dasjenige Medikament damit anwenden, die allein
für Ihren Heilerfolg fast die einzig richtigen sind. Ihre Bronchit., Nasen-, Kehlkopf-
Katarrrh, Asthma, Ihre Asthma und Bronchial-Katarrrh aller Art
Vernebelung (Wasser oder Öl, kalt oder warm), u. zwar in 10 bis 20
Minuten, wie Sie kein anderer Apparat kann.

Spezielle Abhärtungskur für den Winter
Die neue Methode der ganzheitlichen Asthma-Kur. Die feine Luftverteilung wird durch eine
neuartige, unermüdbare, sich selbst-erhaltende Maschine erzeugt. NB. Der Apparat ist kein
Vernebelungsapparat (für die Inhalation von Öl). Seine gezielte Wirkung ist einseitig.
Eine Kurmethode in der ganzen Welt. Zahlreiche wissenschaftliche Versuche des Hauptfachlehrers
Laboratoriums der Medizinischen Hochschule in München ergaben, daß der Dampf-Apparat mit



wässrigem Medikamenten bei (gewöhnlich) 100 mm Druck pro 1 Minute das 6fache, pro 1 Liter
Unterdruck fast das 20fache vernebelt wie ein Glasapparat mit Gummiorgeln.
NB. Der Druck kann aber bis 600 mm gesteigert werden (bei Stammorgeln nur bis 120 mm).
Nicht erkrankende, bequeme Sanatorium! Ich habe größere und kleinere Inhalations-engerheiten
(1 & 2 in Dr. Romanz's Sanatorium "Deutscher Berg") und 12 Jahre lang bewirkt. Ich stelle
Ihren neuen Spezial-Verfahren ganz zur Verfügung. Hören Sie mich, für Sie haben endlich
das zu tun, was Ihnen den besten Erfolg liefert. Sie können Vertrauen haben. Sie erleben eine
Gesundheitskur! Sie werden sich freuen, bald zu sehen, wie der alte, leidende Leib sich löst,
die abgehenden Verdauung und die Verdauung sich bessert. Glänzende Versuche über aus-
gezeichnete Erfolge. Preis dieses kompletten kleinen **sanatoriums** 25,- (unverändert!).

Prospekte mit deutlichen Abbildungen umsonst!

C. Ronkars, Apotheker, München Jd., Romanstr. 64

Herzliche: "Durch Ihren Apparat bin ich als nahezu 76 jähr. Greis von meinem furchtbaren Asthma voll-
ständig befreit. O. B. - Der Apparat ist ein kostbarstes Instrument. In der Handhabung ist er
so einfach, wie ein Spielzeug. Ich bin sehr dankbar für die vielen Jahre, die ich durch Ihren Apparat
alles verliert, um mir Zeit zu verschaffen, aber niemand hat mich mit meinem Asthma befreit
können. Seit zwei Monaten benutze ich Ihren Apparat und fühle mich wie ein neuborenes. Würdige
kann ich keine mehr!" O. B. - Ich habe meinen so kranken Nachkommen durch die Inhalation
vollständig kuriert." O. B. - "Der Apparat hat sich in jeder Beziehung ausgezeichnet
bewährt. Ich halte diese wohl. Hoffnungen werden der größten und besten Wirkstoffe für den
Inhalation. gleich." Dr. R. Speiglhofer. (Nehmen Sie Prospekt. - Zustelle Prospekt dieser Karte)

Bei etwaigen Bestellungen bitten wir auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Zuverlässige
Zahnpflege

Kaliflora

Köstliche
Erfrischung

Neue Preise: Große Tube M. 4.80, Kleine Tube M. 3.00.

Die neue Luxus-Umsatzsteuer, sowie weitere Steigerung der Rohstoffe und Löhne bedingen leider diese höheren Preise für „Kaliflora“.
Dafür wird aber das Präparat in der gleichen vorzüglichen Güte hergestellt und in gleich großen vollgefüllten Tuben abgegeben.
Daher ist „Kaliflora“ trotz des höheren Stückpreises sparsam und billig im Gebrauch.

Ganz kleines Geschichtchen

Der Abgeordnete Hoffmann unterhielt sich tiefempört mit einem unabhängigen Parteigenossen.

„So wat Jemeines wie der Präsident Keinert,“ sagte er, „is mich noch nich vorjkommen: der erteilt mich selbst für den Zwischenruf ‚Verleumder‘ keinen Zwischenruf mehr!“

„Dann reichst de die Zwischenrufe einfach schriftlich in!“ ermunterte ihn der Genosse.

„Det is 'n Jedante!“ frohlockte Hoffmann, der frühere Kultusminister.

Aber nach einer Weile fügte er betümmert hinzu: „Mensch, list wech ja nich, wie det man Verleumder jchreibt!“

Karlshöfen

1 Zigarre

loftet mindestens 60 Bl. Wollen Sie nicht einmal eine Zigarre weniger rauchen u. sich dafür von Dr. med. Cuipele lösen lassen, wie Sie und Ihre Gemalte (sogar und ihrer gesund werden, dieiden

Von der Arznei nicht allseitig empfohlene, erfolgreich angewandte Pfeifhobel verlangen Sie (sogar Dr. med. Cuipele Buch: „Der Schlafwandler“ gegen Einführung von 60 Bl. vom Coralia-Verlag, Berlin SW 47, 20b. 16

Privatdruck

verkauft. Anzahlte unter 3. 2. 52 an Rudolf Hoffe, Mannheim.

Das Liebesnest am Gänsemarkt!

Hamburger Sittensroman von Ludwig Engel. In 4 Bänden 20.000 Bisher verkauft. Hochlegant gebunden DM. 7.20.
Meine Vergangene! Geschichten der frühen Hofdame Maria v. Bolleritz. M. 3.50
Erinnerungen einer Kellnerin! Aufstiegs-erregende Romanstoffe. — M. 3.—
Das dritte Geschlecht! Zeitgenöss. Überwelt-Roman. eleg. geb. mit 25 Bildern und 1000 Illustrationen. — M. 4.—
Gegen Zirkelmarfen ober Aufnahmen.
Verlag Hamburg 36, Schießbach 127.

Das Christusproblem gelöst!

Sieben erschienen: Vor 1900 Jahren! Wer war Jesus Christus?
In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das ganz genau mittelalt, wer Jesus Christus war: ein Bundesbrüder des Kaiserreiches, einer Art Feindesverfechtung. Es ist der Bericht des Ältesten dieses Bundes in Jerusalem an das Ältesten in Alexandria. Ein christlicher Priester versuchte mit der Handreichung des Dokumentes zu verhandeln, da auch die neuen mystischen Wundergeschichten aus einmal ganz natürlich erklären. Die Verhöhnung gelang einem Vorwerk über Pontius Pilatus nacharbeiten von Peter Schmidt. Kein Dokument wird ins Werk unterdrückt aus der Hand liegen. Preis broschiert M. 4.—, Großes Bücherkatalog gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320.

Spart Betriebsstoff

und verwendet den

45-60 P. S. Bayern-Motor

für

Lastkraftwagen / Motorpflüge / Motorboote

denn er verbraucht unter Garantie nur

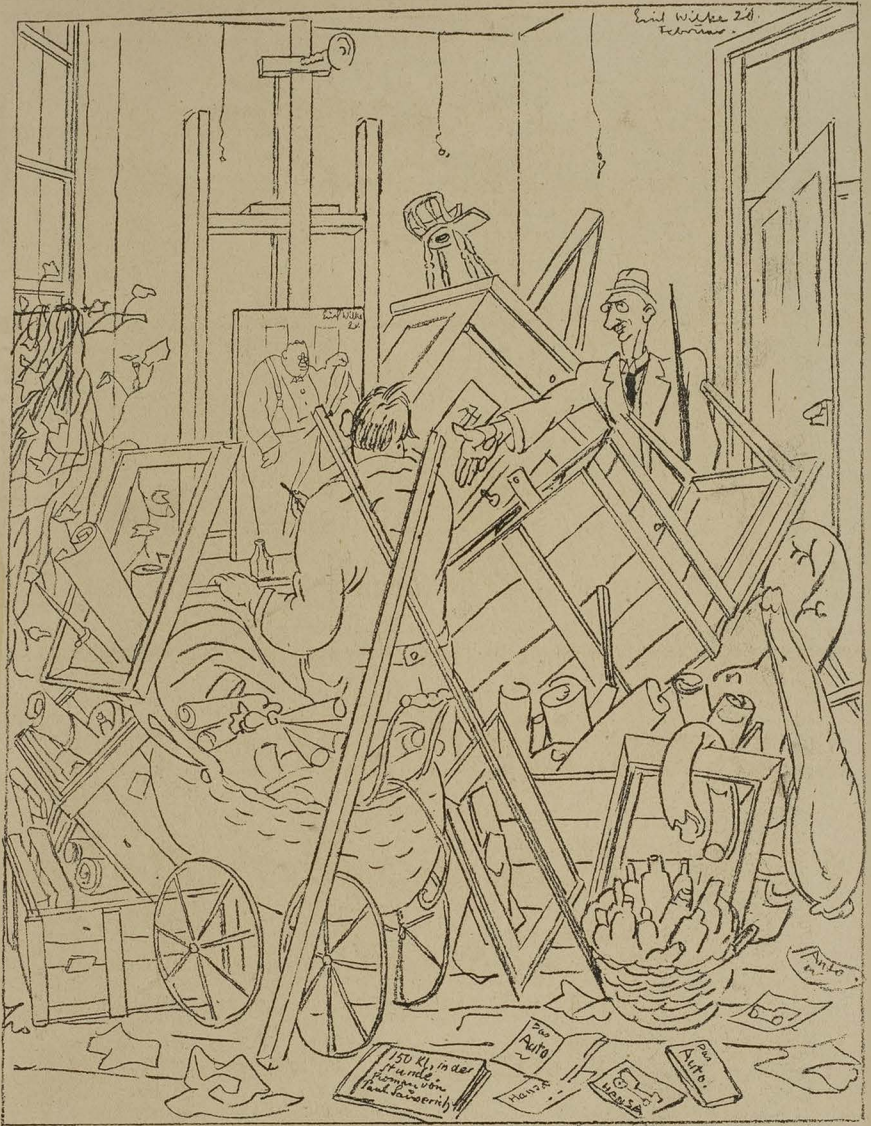
220 gr. Benzol pro P. S. St.

Auf Wunsch auch für Petroleum-Betrieb lieferbar.

*

Bayer. Motoren Werke A. G. München.

Erich Wille 28.
Februar



Freundschaftsdienst

„Ich hab' dir die paar Kleinigkeiten hereingestellt – bitte, bring sie mir in einer Stunde auf die Bahn.“



Der Schieber verkauft Germanias letztes Hemd

JUGEND 1920 — NR. 11 — ERSCHIENENSAMSTAG DEN 13. MÄRZ 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, ALBERT MATTHAI, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKL, KARL HOPPE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POSSELT, München. Verlag: G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle: Druck von KNORR & HIRTH, München. — Alle Rechte für Oesterreich MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I. Preis: Mk. 1.50 vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. Sellergasse 4. — Für Oesterreich verantwortlich JOSEF MAUTNER. (einschl. Buchhändler-Aufschlag) — Copyright 1920 by G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München